

INTERNATIONALE KYNOLOGISCHE FÖDERATION (AISBL)

Place Albert 1^{er}, 13, B - 6530 Thuin, Belgique, tel : +32.71.59.12.38 internet : <https://www.fci.be>

INTERNATIONALEN REGELN DER FCI-MONDIORING-WETTBEWERBE ©



Im Falle von Unstimmigkeiten gelten die französischen Vorschriften als Referenz.

Inhalt

I - VORWORT	5
II - DECOY	6
III - REGELN	7
1 - Präsentation.....	7
2 - Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen	7
3 - Befehle am Ende der Übung abrufen	8
4 - Allgemeine Anweisungen	9
Allgemeine Einstellung.....	9
Aufteilung des Programms.....	9
Bedingungen für die Teilnahme an einem FCI-Mondioring-Wettbewerb	10
Organisation des Wettbewerbs	11
Jury für den Wettbewerb.....	11
Bereich Wettbewerb.....	11
Wettbewerbslogistik	12
Auslosung	12
Hund in Weiß.....	13
Lebensmittel.....	13
Schlagstock.....	13
Täuschungsmanöver	13
Befehle	13
Notenblätter	13
Aufgaben und Pflichten der FCI-Mondioring-Richter	13
IV - GEHORSAMKEITSÜBUNGEN.....	15
1. Heilen ohne Leine6 Punkte	15
Bericht über die Übung.....	15
Bußgelder.....	15
2. Abwesenheit des Abfertigers10 Punkte.....	15
Bericht über die Übung.....	15
Strafen	16
3. Wegschicken.....	16
Vergebene Punkte	16
Beschreibung der Übung	16
Bericht über die Übung.....	16
Strafen	17
4. Positionen	17
Vergebene Punkte	17
Beschreibung der Übung	18
Bericht über die Übung.....	18
Bußgelder.....	18
5. Verweigerung von Nahrung	19
Beschreibung der Übung	19

Bericht über die Übung.....	19
Strafen	19
6. Zurückholen eines geworfenen Gegenstandes.....	20
Beschreibung der Übung	20
Bericht über die Übung.....	20
Bußgelder.....	20
7. Suche nach einem Objekt	21
Beschreibung der Übung	21
Bericht über die Übung.....	21
Strafen	22
V - SPRUNGÜBUNGEN.....	23
1. Palisade	24
Vorgeschriebene Höhen und Punkte	24
Beschreibung der Übung	24
2. Weitsprung.....	24
Vorgeschriebene Längen und Punkte	24
Beschreibung der Übung	25
3. Hürde	25
Regelhöhen und -punkte	25
Beschreibung der Übung	25
Bericht über die Übung.....	25
Strafen (gemeinsam für alle 3 Sprünge)	26
Strafen (nur Hürden).....	26
VI - BEISSÜBUNGEN.....	27
1. Gesichtsangriff mit Schlagstock.....	27
Aufschlüsselung der Punkte.....	27
Beschreibung der Übung	27
Bericht über die Übung.....	28
2. Face Attack mit Zubehör.....	30
Beschreibung der Übung	30
Bericht über die Übung.....	30
Bußgelder.....	30
3. Angriff fliehen	30
Aufschlüsselung der Punkte.....	30
Beschreibung der Übung	30
Bericht über die Übung.....	31
Sanktionen	31
4. Gestoppter Fluchtangriff.....	31
Aufschlüsselung der Punkte.....	31
Beschreibung der Übung	31
Bericht über die Übung.....	32
Sanktionen	32
5. Suche und Begleitung	33
Aufschlüsselung der Punkte.....	33

Beschreibung der Übung	33
Bericht über die Übung.....	34
Sanktionen im Zusammenhang mit der Durchsuchung und Begleitung.....	35
6. Verteidigung des Abfertigers	35
Beschreibung der Übung	35
Bericht über die Übung.....	36
Strafen	37
7. Bewachen eines Objekts.....	37
Beschreibung der Übung	37
Bericht über die Übung.....	38
Strafen	39
VII - TABELLE DER PUNKTE.....	40
VIII - DIE SPRÜNGE - TECHNISCHER PLAN	42
1. Hürde	42
2. Palisade.....	43
3. Weitsprung.....	44
IX - ABKÜRZUNGEN	45
X - SCHLUSSBESTIMMUNGEN	45

I - VORWORT

FCI-Mondioring wurde von Delegierten aus mehreren Ländern Europas und Amerikas ins Leben gerufen, in der Hoffnung, verschiedene Teile bereits bestehender nationaler Hundesportarten zu nutzen und eine bereichernde Vereinigung aller Liebhaber von Gebrauchshunden, ob Anfänger oder erfahren, zu ermöglichen. Sein Ziel ist es, für die Zuschauer unterhaltsam zu sein, für die Teilnehmer ein Spiel mit progressiven Schwierigkeiten und für die Trainingsbegeisterten ein Wettkampfsport.

Um FCI-Mondioring zu üben, benötigen Sie ein eingezäuntes Feld, das mit verschiedenen Materialien ausgestattet ist, und ein oder zwei Lockvögel, die durch einen Beißanzug geschützt sind und die Partner des Hundes, des Hundeführers und des Richters sind, um das beste Hund-Führer-Team des Tages unter den im Reglement vorgesehenen Bedingungen zu ermitteln. Dieses Reglement regelt den Ablauf des Wettkampfes, die Punktevergabe für die Übungen und die Strafen bei Fehlern.

Um einer möglichst großen Gruppe von Enthusiasten zugänglich zu sein, muss das FCI-Mondioring in seiner Beschreibung prägnant, in seiner Praxis einfach und in seiner Beurteilung klar sein. Die Richter dürfen bei jeder Unstimmigkeit im Reglement nie die Absicht vergessen, die die Urheber dieses Programms motiviert hat. Sie müssen vor allem den Geist dieses Reglements respektieren und jede missbräuchliche Auslegung zum Nachteil des Hundes verbieten.

Das Ziel des FCI-Mondiorings ist es, die Fähigkeiten des Hundes, die Qualität seiner Ausbildung, die Beherrschung des Hundeführers und vor allem die genetische Vererbung des Hundes hervorzuheben.

Das Programm besteht aus drei Disziplinen, die in der folgenden Reihenfolge ablaufen werden:

- 1 - Gehorsamsübungen
- 2 - Übungen zum Springen
- 3 - Beißübungen.

Die Reihenfolge der Übungen wird für alle gleich sein.

Hinweis: Das FCI-Mondioring-Reglement wurde in mehrere Sprachen übersetzt und es kann zu Abweichungen zwischen den Übersetzungen kommen. Bei Unstimmigkeiten dient das französische Reglement als Referenz.

II - DECOY

Für eine kurze Geschichte sei erwähnt, dass der Decoy in der Vergangenheit auch "Apache", "Malfaiteur" (Gesetzesbrecher), "Mannequin" und "Paillasse" (Strohmann) genannt wurde. In Amerika nennen wir ihn "Decoy" (Köder) oder "Helper" (Assistent). Jeder dieser Begriffe steht für eine bestimmte Ausbildungsphilosophie, und es wäre interessant, diese Liste um die in Deutschland, Spanien, Holland, Italien oder der Schweiz verwendeten Begriffe zu ergänzen, falls sie sich unterscheiden. Der Name Decoy (wörtlich "Angreifer"), für den wir der Einfachheit halber die Initialen H. A. verwenden, ist ein Neologismus, der durch Ableitung entstanden ist. Verglichen mit dem "Jagdhund", "Verteidigungshund" oder "Wachhund" ist der Mann nicht wirklich "angreifend", da er sich im Allgemeinen verteidigt, flieht oder einen dem Hund anvertrauten Gegenstand stiehlt.

Er ist, wie im vorangegangenen Abschnitt erwähnt, der Partner der Hunde und der Hundeführer. Er muss auch ein Gegner sein, denn er muss mit dem Richter bei den Wettbewerben zusammenarbeiten, um dem Richter zu helfen, die Hunde in der Reihenfolge ihrer Verdienste zu klassifizieren.

Wenn der Lockvogel lediglich ein passives Verhalten an den Tag legt, ist er nur eine bewegliche Marionette, die nur dazu gut ist, gebissen zu werden. Wenn seine Rolle darin besteht, dem Richter zu ermöglichen, die Qualität des Hundes zu beurteilen, muss er sich dem Tier widersetzen. Da er durch seinen Beißschutz geschützt ist, läuft er Gefahr, diesen Widerstand zu übertreiben. Er riskiert auch, sich wissentlich oder unwissentlich von einem Hund zum anderen unterschiedlich zu verhalten.

Seine Position ist schwierig, aber er muss sie immer mit dem besten Sportsgeist ausfüllen.

Ohne die Arbeit des Decoy technisch zu analysieren, sollten wir drei goldene Regeln aufstellen, die nie vergessen werden dürfen:

1. Der Decoy wird absolut unparteiisch sein.
2. Er wird dem Hund niemals in irgendeiner Weise körperliche Schmerzen zufügen.
3. Er muss sich so verhalten, als würde er keinen Beißschutz tragen, und daher Schnelligkeit, Täuschung, Drohungen und Ausweichmanöver einsetzen, um sich zu verteidigen oder den Hund zu beeindrucken.

Der Decoy wird den Hund auf keinen Fall mit dem Schlagstock schlagen.

Wenn er den Revolver benutzt, schießt er in die Luft, in einem Winkel von etwa 45°.

Zu Beginn der Face Attacks platziert sich der Decoy immer in einer Entfernung von 10 bis 20 m vom Beginn der Übung in der zentralen Angriffslinie.

Zu Beginn der Fluchtangriffe stellt sich der Lockvogel immer in einer Entfernung von 10 m vom Beginn der Übung in der Mittellinie des Angriffs auf.

Der Lockvogel darf nicht sprechen und dem Hund mit der Stimme Befehle erteilen (körperliche Gesten sind erlaubt). Wenn Flüssigkeit verwendet werden soll, ist nur Wasser zulässig. Der Richter ist für die Arbeit seines Lockvogels verantwortlich, und der Lockvogel muss sich an seine Vorschriften halten.

Bei FCI-Mondioring Level III teilen sich zwei oder drei Decoys die Übungen (zur Verteidigung des Hundeführers sind nur zwei Decoys erlaubt). Es obliegt den Richtern zu entscheiden, welcher Decoy welche Übung ausführt).

Beim FCI-Mondioring Level II teilen sich zwei Decoys die Übungen (es liegt im Ermessen der Richter, welcher Decoy welche Übung macht). Die Stufe I kann mit nur einem Decoy absolviert werden.

Die Auswahl des Lockvogels erfolgt in jedem teilnehmenden Land nach Methoden, die von dem jeweiligen Land festgelegt werden.

III - VORSCHRIFTEN

1 - Präsentation

Alle Hundeführer müssen bei "Dog in White" anwesend sein und angemessen gekleidet sein. Der Einsatz von Belohnungen (Futter oder Spielzeug) ist verboten und führt zum Ausschluss vom Wettbewerb.

Der Hundeführer betritt mit seinem Hund auf Aufforderung des stellvertretenden Richters des Rings das Feld. Er folgt dann dem stellvertretenden Richter zum Richtertisch, um sich dem Richter mit seinem Hund bei Fuß, ohne Leine, Halsband oder Maulkorb vorzustellen. Er gibt die ursprüngliche Länge und Höhe der Sprünge an. Er gibt dem Richter auch an, ob er seinen Hund aus der Entfernung mit der Stimme oder mit der Pfeife ruft.

Beim FCI-Mondioring Stufe III wählt der Hundeführer dann einen Umschlag aus, in dem die Art des ersten Fluchtangriffs angegeben ist. Ohne ihn zu öffnen, übergibt er ihn sofort dem Richter, der als einziger bis zum Abgang des Hundes zum Angriff weiß, ob es sich um einen Fluchtangriff oder einen gestoppten Angriff handelt [siehe Ablauf in der Beschreibung der Angriffe]. Der Richter muss vor Beginn der Übung auf dem Bewertungsbogen angeben, ob es sich bei der Stopp-Attacke um die 1st oder 2nd handelt, es sei denn, es sind zwei Richter im Einsatz: in diesem Fall kennen die beiden Richter die Reihenfolge.

Beim FCI-Mondioring Level II & III wählt der Hundeführer das für die Gegenstandssuche vorgesehene nummerierte Holzstück mit dem Rücken zum Hund aus, ohne dem Hund das Holz zu zeigen. Der Hundeführer darf das Holz maximal 5 Sekunden lang in der Hand halten, ohne es anderweitig zu manipulieren oder einem zusätzlichen Geruch auszusetzen. Er/sie steckt es in eine leere Tasche. Es ist verboten, die Hand in die Tasche zu stecken, bis das Holz an der vorgesehenen Stelle mit dem Rücken zum Hund abgelegt ist.

2 - Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen

Der Hundeführer stellt sich dem stellvertretenden Richter zur Verfügung, der ihn zum Startpunkt jeder Übung führt, etwa 3 m vor der Abgangslinie. Die Vorbereitung des Hundes auf die Übung ist kurz vor der Vorbereitungsline, 3 m vor der Abgangslinie, erlaubt.

Sie muss diskret und schnell sein und darf nicht nach dem Ertönen des Horns erfolgen, das die Erlaubnis zum Antreten an der Startlinie ankündigt. Das erste Hupsignal des Kampfrichters signalisiert das Anfahren der Startlinie. Die Nichteinhaltung des ersten Horns, das die Bewegung zur Abgangslinie anzeigt, führt zu einem Abzug von 2 Punkten für die allgemeine Haltung. Der Hundeführer hat dann 30 Sekunden Zeit, um seinen Hund zu positionieren und sich der Abgangslinie zu nähern, wobei die Zeit vom Richter gemessen wird. Wenn der Hundeführer innerhalb dieser 30 Sekunden nicht vollständig vorbereitet ist, wird die Übung abgebrochen. Der Hundeführer darf nur ein Positionskommando geben (Sitz, Platz, Steh, je nach Übung). Danach kann er ein optionales Bleib-Kommando geben, zum Beispiel: nicht bewegen, Platz, Bleib.

Jede Wiederholung eines dieser Kommandos (Sitz oder Platz) wird als zusätzliches Kommando gewertet und mit einem Punkt bestraft. Wenn der Hundeführer 5 zusätzliche Kommandos geben muss, wird die Übung abgebrochen, auch wenn die für die Vorbereitung gewährten 30 Sekunden noch nicht verstrichen sind.

Sobald sich der Hundeführer und sein Hund an ihrem jeweiligen Platz an der Abgangslinie befinden, gibt der Richter ein weiteres Hornsignal, das den Beginn der Übung anzeigt, und der

Hundeführer gibt das entsprechende Startkommando, dem der Name des Hundes vorangestellt werden kann. Jedes irreguläre Kommando zieht eine Strafe nach sich.

Wenn der Hundeführer das Signal des Richters am Ende der Übung nicht beachtet: - 2 Punkte Abzug.

Für alle Übungen (außer Fluchtangriff/Stockangriff - Zubehör):

Wenn der Hund oder der Hundeführer vor dem Signal des Richters startet (bei korrektem Start) - 4

Punkte. Wenn der Hund (bei korrektem Start) nach dem Signal des Richters, aber vor dem Kommando startet - 2

Punkte.

"Um am richtigen Start zu sein" müssen Hund und Hundeführer sowohl am richtigen Ort als auch in der angegebenen Position sein, um die Übung zu beginnen.

Befinden sich Hund und Führer nicht am korrekten Start, gelten die unter "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen" festgelegten Regeln.

3 - Befehle am Ende der Übung abrufen

Es gibt zwei Arten von Rückrufkommandos, den Fernrückruf und den Nahrückruf (1 m oder näher). Der Nahrückruf wird als Rückruf bei Fuß betrachtet.

Alle Distanz-Rückrufe können mit der Stimme oder mit der Pfeife erfolgen. Der Hundeführer muss den Richter bei der Vorführung über die gewählte Art des Distanzrückrufs informieren und diese unter Androhung von Strafen einhalten. Alle Nah-Rückrufe müssen mit der Stimme erfolgen. Ein **Wechsel der Pfeife ist während des Programms erlaubt, solange die Pfeifen identisch sind und den gleichen Klang haben.**

Die Rückrufe müssen kurz sein und ohne Zögern gegeben werden, unabhängig davon, ob sie mit der Stimme oder mit dem Pfiff erfolgen. Ein nicht kontinuierliches Rückrufkommando wird als zusätzliches Kommando angesehen und als solches bestraft.

Es ist nur ein Kommando zum Rückruf erlaubt. Jeder weitere Rückruf wird bestraft [siehe Übung für Übung]. Im Falle eines ungehorsamen Hundes, der zusätzliche Rückrufe erfordert, verliert der Hundeführer zusätzliche Punkte für die allgemeine Haltung.

Ähnlich verhält es sich, wenn der Hund mehr als 5 Sekunden nach dem Ende der Beißübung weiterbeißt, unabhängig davon, ob er zurückgerufen wird oder nicht, verliert er die 10 Punkte für die Rückgabe, ohne dass die Punkte für die allgemeine Haltung nach Ermessen des Richters angerechnet werden.

Der Hund, der nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit zum Abrufen zurückkehrt, verliert die 10 Punkte, die am Ende der Beißübungen vergeben werden. Im **FCI-Mondioring** Level I kann der Hundeführer seinen Hund am Ende der Angriffsübungen anstelle eines Rückrufs den Lockvogel bewachen lassen. Er muss dies dem Richter bei der Vorführung mitteilen. Wenn ein Hund 30 Sekunden nach dem ersten Rückrufkommando bei allen Angriffen nicht aufhört zu beißen, fordert der Richter den Hundeführer auf, den Hund anzuleinen und das Feld zu verlassen. Wenn der Hundeführer sich ohne Erlaubnis bewegt, damit der Hund nach dem ersten Kommando bei einer Beißübung aufhört zu beißen, fordert der Richter den Hundeführer auf, den Hund anzuleinen und das Feld zu verlassen. In beiden Fällen wird der Hund disqualifiziert und verliert alle gesammelten Punkte. Der Vermerk "nicht rangiert - disqualifiziert" wird in das Scorebook eingetragen.

4 - Allgemeine Anweisungen

Allgemeine Einstellung

Wenn der Kampfrichter der Meinung ist, dass die Ausführung einer Übung zu wünschen übrig lässt, wird er eine Strafe von bis zu 10 % der in der fraglichen Übung erreichbaren Punkte verhängen. Dies gilt auch für jedes unangemessene Verhalten eines Teilnehmers vor, während oder nach seiner Runde. Die Härte der Strafe liegt im Ermessen des Kampfrichters.

Jegliche Intervention eines Teilnehmers vor der Jury während des Durchgangs, mit Ausnahme der Information über die Krankheit des Teilnehmers oder seines Hundes, ist strengstens untersagt. Dies wird mit einer Strafe von 10 Punkten in der Allgemeinen Haltung und dem Ausschluss vom Wettbewerb im Wiederholungsfall geahndet.

Die Strafen für die allgemeine Haltung werden als Abzug von der Gesamtpunktzahl des Teilnehmers angewandt.

Im Falle eines schwerwiegenden Vorfalls kann der Richter den Teilnehmer ausschließen und sein Punktebuch beschlagnahmen. Er erstellt außerdem einen detaillierten Untersuchungsbericht, den er an das nationale Komitee sowie an den Vorsitzenden des betreffenden regionalen Hundeverbandes weiterleitet.

Aufteilung des Programms

Wenn die Jury das Programm aufteilen muss, muss der Richter informiert werden und entscheiden, bevor er das Programm festlegt.

Das gesamte Programm sollte auf einmal absolviert werden, es sei denn, es herrschen extrem hohe Temperaturen, die ein Gesundheitsrisiko für die Hunde darstellen können. Im Falle von extremer Hitze und wenn der Wettbewerb nicht am frühen Morgen oder am späten Abend unter zufriedenstellenden Bedingungen durchgeführt werden kann, kann das Programm, nur in Stufe III, in zwei Teile geteilt werden. Der Hundeführer ist immer für die Gesundheit seines Hundes verantwortlich und kann sich jederzeit entscheiden, nicht teilzunehmen.

Es liegt im Ermessen des Richters, ob das Programm in zwei Teile aufgeteilt werden muss.

Wenn das Programm geteilt wird, müssen die Disziplinen in beiden Teilen immer noch in der Reihenfolge Gehorsam, Springen und Schutzdienst sein. Die Obedience/Jumps/Protection-Übungen müssen auch zwischen dem ersten und zweiten Teil aufgeteilt werden.

Der erste Teil muss von dem Hund in Weiß gezeigt werden. Nachdem der erste Teil von allen Hunden gezeigt wurde, muss der zweite Teil ebenfalls von dem Hund in Weiß gezeigt werden.

Die Aufteilung des Programms darf nur unter extremen Bedingungen und nicht systematisch vorgenommen werden. Sobald der Wettbewerb begonnen hat, kann das Programm nicht mehr geteilt werden.

Bedingungen für die Teilnahme an einem FCI-Mondioring-Wettbewerb

Der Hundeführer muss im Besitz eines von der zuständigen Mondioring-Behörde seines Landes ausgestellten Bewertungsbuches sein. Jede Hunderasse ist zugelassen. Der Hund muss eine Ahnentafel besitzen, die von einem von der Fédération Cynologique Internationale (FCI) anerkannten Hundeverband ausgestellt wurde. Um an FCI-Mondioring-Wettbewerben teilnehmen zu können, muss ein Hund mindestens 12 Monate alt sein. Alle Hunde müssen eine von der FCI anerkannte Begleithundeprüfung und ein Gesundheitszeugnis vorweisen können.

Um an der FCI-Mondioring-Stufe III teilnehmen zu können, muss ein Hund die folgenden Stufen bestehen:

- sich in FCI-Mondioring Level I qualifizieren, indem sie zweimal mindestens 160 von 200 Punkten erreichen, und
- sich in FCI-Mondioring Level II qualifizieren, indem sie zweimal mindestens 240 von 300 Punkten erreichen.

Wenn der Hundeführer es wünscht, kann er so lange in jeder Stufe bleiben, wie er es wünscht. Darüber hinaus darf ein Hundeführer so oft er es für sinnvoll hält, in der FCI-Mondioring-Stufe II antreten, solange der teilnehmende Hund noch keine 300 Punkte in der FCI-Mondioring-Stufe III erreicht hat.

Ein Hund, der im Ring antritt, kann im FCI-Mondioring in der Stufe starten, in der er in seinem Heimatland im Ring antritt. Ein Hund, der in seinem Land an nationalen Wettbewerben (Selektions-/Regionalwettbewerbe für die nationale Meisterschaft) in der höchsten Kategorie teilnimmt, muss direkt in FCI-Mondioring Level III starten.

Gemäß den FCI-Regeln müssen Rüden, die an FCI-Mondioring-Wettbewerben teilnehmen, zwei normal erscheinende Hoden haben, die sich vollständig im Hodensack befinden. **Jeder Rüde muss vor seiner ersten Teilnahme an einem FCI-Mondioring-Wettbewerb eine tierärztliche Bescheinigung (in englischer Sprache, mit dem Namen des Tierarztes und Kontaktinformationen) vorlegen, aus der hervorgeht, dass er zwei normal erscheinende und vollständig in den Hodensack abgesenkte Hoden hat. Wenn der Hund nach seinem ersten FCI-Mondioring-Wettbewerb einen Unfall oder eine Krankheit hat und ein oder mehrere Hoden aufgrund einer Verletzung oder Krankheit entfernt werden müssen, benötigt er eine zweite Bescheinigung (in englischer Sprache), aus der hervorgeht, dass er vollständig war, bevor der/die Hoden aufgrund einer Verletzung oder Krankheit entfernt wurde(n).**

Läufige Hündinnen dürfen teilnehmen, starten aber am Ende desselben Tages als letzte aller Hunde. Läufige Hündinnen müssen von den anderen Teilnehmern getrennt gehalten werden. Der Teilnehmer muss den Organisator so schnell wie möglich, spätestens aber vor der Auslosung, informieren.

Hündinnen, die voraussichtlich innerhalb von 4 Wochen gebären werden, und Hündinnen, die weniger als 8 Wochen vor dem Wettbewerbstermin entbunden haben, dürfen nicht teilnehmen. Die nationalen Regeln können strenger, aber nicht flexibler sein.

Sobald das Wettbewerbsfeld abgesteckt ist, wird der Zugang für alle Teilnehmer unter dem Vorbehalt des Ausschlusses vom Wettbewerb untersagt.

Die Verwendung von Elektrohalsbändern, Stachelhalsbändern, Korrekturhalsbändern usw. auf dem Wettkampfsplatz, Parkplatz usw. führt zur Disqualifikation.

Organisation des Wettbewerbs

Organisationen, die einen Wettbewerb veranstalten wollen, müssen bei der Vorbereitung größte Sorgfalt walten lassen und dürfen kein Detail außer Acht lassen.

Sie sollten die koordinierenden Organisationen der einzelnen Länder auf jede erdenkliche Weise informieren, um von der ausländischen Beteiligung zu profitieren.

Jury für den Wettbewerb

Die Jury besteht aus einem oder mehreren qualifizierten Richtern, die in ihrer Funktion von ausgewählten Lockvögeln unterstützt werden. Die maximale Richterzeit für einen einzelnen Richter beträgt 9 Stunden pro Tag.

Die Organisation muss auch einen stellvertretenden Richter auswählen, der gut über das Programm und die Art und Weise, wie FCI-Mondioring-Wettbewerbe durchgeführt werden, informiert sein muss.

Ein oder zwei kompetente Sekretäre sind für den reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs unerlässlich. Ein Tisch (Tabelle) für den Richter wird so bereitgestellt, dass die Richter ihn erreichen können, während sie weiterhin die Arbeit im Ring beobachten.

Der Veranstalter sollte mindestens 2 Helfer zur Verfügung stellen, um die verschiedenen Hindernisse zu transportieren, das Essen zu werfen usw.

Bereich Wettbewerb

Die Abmessungen des Wettkampfplatzes für **FCI-Mondioring** müssen mindestens 60 m mal 40 m und eine maximale Fläche von 5000 Quadratmetern betragen. Der Boden darf nicht hart sein, d.h. weder gepflastert noch geschottert. Es ist darauf zu achten, dass sich auf dem Feld keine Gegenstände befinden, an denen sich der Hund verletzen könnte. Das Feld muss bis zum Boden hin angemessen eingezäunt sein. Es müssen mindestens 2 Eingänge zum Feld vorhanden sein, einer für die Hundeführer mit ihren Hunden, der andere für die Lockvögel.

Das Spielfeld kann mit Dekorationen versehen werden, die dem Thema der Wettbewerbe entsprechen. Das Thema wird vom ausrichtenden Verein gewählt.

Der Veranstalter ist für die Markierung des Feldes verantwortlich. Für jede Übung muss ein Startpunkt markiert werden. Für die Wache einer Objektübung müssen zwei konzentrische Kreise mit einem Radius von 2 m und 5 m abgesteckt werden.

Für die Sprünge müssen die Quadrate durch die Palisade, den Weitsprung und die Hürdenstandards deutlich auf dem Boden markiert sein. Für die Übungen "Abwesenheit des Hundeführers" und "Futtermverweigerung" muss eine Öffnung im Versteckbereich vorhanden sein, damit der Hundeführer seinen Hund während der Übung sehen kann. Für die Übung "W e g s c h i c k e n" wird eine 20 m lange Linie parallel zum Startpunkt markiert, die durch zwei Pfosten (oder Flaggen) an jedem Ende gekennzeichnet ist. 5 m innerhalb der Fahnen befinden sich 2 senkrechte Linien von 1 m Länge, die die optimale Bewegungszone definieren. Die Achse der Flugbahn (Mittellinie) muss in der Mitte des Feldes liegen; Diagonalen sind nicht erlaubt; und sie sollte frei von allen Gegenständen sein, die den Hund ablenken könnten. Die Kegelmarkierungen können durch Dekorationsgegenstände ersetzt werden, die zum Thema des Wettkampfs passen.

Wettbewerbslogistik

Der Organisator stellt den Richtern die Unterlagen zur Verfügung:

- 6 Zubehör für den Angriff
- 1 Hindernis für den Angriff (siehe Regeln)
- 6 Verstecke für Search and Escort + 1 mobiles Versteck
- 3 Sprünge (gemäß den Plänen in den Regeln)
- 6 Abrufen von Objekten (siehe Liste in den Regeln)
- Lebensmittel (siehe Regeln)
- Holzobjekte für die Suche (15 x 2 x 2 cm)
- 2 Schreckschusspistolen mit 6 mm- oder 9 mm-Munition
- Flaggen, die für Stopped Attack erforderlich sind
- offizielle Ergebnislisten
- 1 oder 2 Ablenkungen für die Abwesenheit des Hundeführers
- 3 oder 4 Objekte für Guard of an Object.
- Es ist wünschenswert, dass die Objekte mit dem Thema des Wettbewerbs in Verbindung stehen.

Der Richter wählt den Apportiergegenstand und das Angriffszubehör am Morgen des Wettkampfes aus. Während des Hundes in Weiß muss der Richter auf die Verwendung des Zubehörs achten (das niemals dem zu bewachenden Gegenstand ähneln darf).

Der Veranstalter stellt auch einen Hund in Weiß für jede Stufe und jeden Tag des Wettbewerbs zur Verfügung. Für die Startsignale stellt der Veranstalter eine Hupe zur Verfügung. Eine Trillerpfeife darf nicht verwendet werden, sie wird nur von den Hundeführern für Rückrufe benutzt.

Es muss ein verschließbarer Ruhebereich (Raum) vorhanden sein, in dem sich die Decoys verstecken können, wenn sie nicht mit den Hunden arbeiten. Dieser Ort sollte mindestens 5 m vom Feld entfernt sein und so beschaffen sein, dass die Hunde die Anwesenheit der Lockvögel nicht erkennen können. Auf dem Feld oder an den Grenzen dürfen keine Wasserbehälter aufgestellt werden, die den Hund von seiner Arbeit ablenken könnten. Während der Vorbereitung der Suchübung wird außerhalb des Feldes ein Versteck eingerichtet, in dem sich der Hundeführer mit seinem Hund verstecken kann. Dort ist ein Behältnis bereitzustellen, damit er seinen Hund so viel trinken lassen kann, wie er möchte.

Auslosung

Der veranstaltende Club wird die Reihenfolge der Teilnehmer auslosen. Die Auslosung der Reihenfolge der Übungen ist fakultativ. Die Auslosung der Reihenfolge der Übungen ist fakultativ und liegt im Ermessen des Kampfrichters (unabhängig davon, ob die Teilnehmer anwesend sind oder nicht).

Vor der "Suche" muss dem Hund die Möglichkeit gegeben werden, den Lockvogel zu beißen, der die Suche durchführt. Mit anderen Worten, der Schutzhund kann weder mit der Suche noch mit der Flucht beginnen (Stufe III). Wenn das Bewachen eines Gegenstandes die erste und einzige Übung vor der Suche ist, muss der Lockvogel, der die Suche durchführt, den ersten Versuch machen, damit der Hund die Gelegenheit zum Biss erhält.

Die Position für den Start (Sitz, Platz, Steh) der Übung Positionswechsel wird ausgelost. Ein weiteres fakultatives Los entscheidet über die Position für die Abwesenheit des Hundeführers.

Hund in Weiß

Es ist obligatorisch, dass ein Dog in White jede Stufe vor Beginn eines Wettbewerbs durchläuft. Alle Teilnehmer müssen für den Dog in White anwesend sein.

Lebensmittel

Die Nahrung muss abwechslungsreich und von angemessener Größe sein (höchstens faustgroß). Sie besteht aus rohem oder gekochtem Fleisch, Fischkopf, Käse, getrocknetem Kuchen, Zucker usw. Alle Knochen und rohes Schweinefleisch sind verboten (Gefahr einer Infektion mit dem Aujeszky-Virus).

Schlagstock

Der Stab muss aus geviertelten Bambusrohren bestehen, 60-80 cm lang sein und einen Durchmesser von 20 bis 30 mm haben, die auf $\frac{3}{4}$ ihrer Länge kreuzförmig gespalten sind. Der Stock darf sich beim Abfeuern nicht wie ein Fächer öffnen.

Täuschungsmanöver

Der Anzug muss den Lockvogel wirksam schützen, er muss flexibel genug sein, um leichte Bewegungen und ein flexibles Laufen zu ermöglichen. Der Anzug darf in keiner Weise lächerlich sein, darf keine zu weiten Ärmel haben oder für den Hund zu schwer zu greifen sein. Der Anzug muss dem Hund einen Griff von mindestens 7 cm Tiefe ermöglichen, und die Dicke des Anzugs im Maul des Hundes muss zwischen 3 und 5 cm betragen. Es ist dem Lockvogel untersagt, den Anzug für einen Wettbewerb je nach Hund zu wechseln.

Befehle

Die Kommandos sind nach den FCI-Mondioringregeln zu geben und können in der Muttersprache des Hundeführers gegeben werden. Jedes Kommando, das durch eine Pause, einen Rückruf oder ein "Bleib" unterbrochen wird, wird als zusätzliches Kommando gewertet.

Notenblätter

Die Bögen müssen dem offiziellen Muster entsprechen und alle für den Wettbewerb relevanten Anweisungen enthalten. Für jede Stufe ist ein Blatt vorgesehen. Zum Zeitpunkt des Wettbewerbs werden 3 Blätter pro Hund ausgegeben, ein Original und zwei Duplikate. Das Original wird dem Richter ausgehändigt, ein Duplikat erhält der Teilnehmer bei der Bekanntgabe der Ergebnisse, und das zweite Duplikat ist für den organisierenden Verein reserviert.

Aufgaben und Pflichten der FCI-Mondioring-Richter

Die Kampfrichter, die bei einem Wettbewerb eingesetzt werden, werden von der offiziellen Organisation jedes teilnehmenden Landes bestimmt. Wenn die Jury aus mehr als einem Richter besteht, richten sie gemeinsam. Die Kampfrichter müssen die Regeln genau kennen und einhalten.

Die Richter haben die totale Kontrolle und sind für den Einsatz aller Aktivitäten des Wettbewerbs verantwortlich, und insbesondere die Fähigkeit, die Arbeit der Lockvögel in ihrer Funktion in allen Ebenen zu regulieren. Sie müssen die Strafen, die in den genau definierten Fehlern beschrieben sind, unter strikter Einhaltung der Regeln anwenden. Jede Strafe entspricht einem Fehler, einer Unzulänglichkeit des Hundes oder einer Übertretung des Hundeführers. Alle Hundeführer, auch die Anfänger, müssen die Regeln und Vorschriften kennen und mit den Strafen vertraut sein.

Die Entscheidungen der Kampfrichter sind in allen Fällen, die nicht in den Regeln beschrieben sind, endgültig. Nur die Kampfrichter haben die Leitung der Wettkämpfe. Alle Übungen müssen unter ihrer Leitung ausgeführt werden. Mit Hilfe eines Horns geben sie das Signal für den Beginn und das Ende einer jeden Übung. Die Richter müssen darauf achten, dass alle Übungen für alle Hunde gleich ablaufen. Die Wettbewerbsbedingungen müssen für alle Teilnehmer gleich sein.

Die Richter zählen die vom Hund erzielten Punkte zusammen und unterschreiben die Bewertungsblätter. Der Bewertungsbogen wird innerhalb von 15 Minuten nach dem Auftritt des Teilnehmers ausgehängt.

IV - GEHORSAMKEITSÜBUNGEN

1. Abrufen ohne Leine

6 Punkte

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

Der Hundeführer folgt aus dem Gedächtnis einem Muster (das Muster muss einfach sein), das der Richter oder der stellvertretende Richter während des "Dog in White" anzeigt, mit drei Richtungswechseln, einem rechten, einem linken und einem Halbkreis und zwei Stopps. Bei den Stopps kann jede beliebige Position eingenommen werden. Diese Richtungswechsel und Stopps werden auf das Signal des Richters ausgeführt. Wenn der Hundeführer das Muster nicht korrekt ausführt, gilt dies als Fehler, der in der GA bestraft wird. Wenn dieser Fehler es ermöglicht, eine Schwierigkeit zu vermeiden, verliert der Hundeführer alle Punkte. Der Hundeführer darf während des Heulens nichts in der Hand halten.

Sanktionen

Der Hund flieht, hinkt oder macht einen weiten Bogen (egal ob in einer geraden Linie oder in einem Winkel, beim Anhalten oder bei einer Wendung, je nach Fehler)	-0.5
Der Hund verlässt den Hundeführer oder folgt ihm nicht	-6
Handler macht kleinen Fehler im Muster	-G.A.
Handler macht einen Fehler, der eine Schwierigkeit vermeidet	-6
Hund/Führer beginnt die Übung (am korrekten Start) vor dem Signal des Richters	- 4
Zusätzlicher Befehl nach dem Start durch Stimme/Geste - alle Punkte gehen verloren	-6

2. Abwesenheit des Abfertigers

10 Punkte

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

Der Hund wird auf dem Boden oder auf einer stabilen und festen Unterlage, die groß genug für den Hund ist, an einer vom Richter angegebenen Stelle in der Stellung "unten" für **FCI-Mondioring** Level I und II abgelegt. In FCI-Mondioring Level III kann die Position (Sitz oder Platz) (optional) durch eine Zeichnung festgelegt werden. Der Richter kann die Position während des Wettkampfes je nach Zustand des Platzes und des Wetters ändern.

Diese Übung dauert 1 Minute und beginnt, wenn der Hundeführer das zugewiesene Versteck betritt. Der Hundeführer darf sich nicht umdrehen, wenn er seinen Hund auf dem Weg zum Versteck verlässt, und auch nicht, wenn er das Versteck betritt.

Während der Abwesenheit des Hundeführers erfolgt eine Ablenkung (plötzliche Geräusche sind erlaubt), der der Hund gleichgültig gegenüberstehen muss, ohne sich zu bewegen oder seine Position zu verändern. Die Ablenkung hängt von der Stufe ab. Sie darf niemals die Form von Aggression oder Provokation annehmen. Die Beeinflussung durch den Lockvogel ist verboten. Der Abstand zwischen der Ablenkung und dem Hund muss in den Stufen I und II mindestens 10 m und in der Stufe III mindestens 5 m betragen.

Sanktionen

Der Hund ändert seine Position während der 1-minütigen Abwesenheit.	-10
Hund wechselt die Position, wenn der Hundeführer zum Blind geht	-10
Der Hundeführer schaut zum Hund zurück, während er zum Versteck geht oder es betritt.	-10
Hund bewegt sich, ohne seine Position zu verändern (Strafe pro Meter)	-1
Der Hund ändert seine Position, wenn der Hundeführer zurückkommt.	-2
Handler zeigt sich während der Übung	-10
Jeder unregelmäßige oder unzulässige Befehl	-10

3. Wegschicken

12 Punkte

Vergebene Punkte

In der optimalen Zone zwischen den inneren	Markierungen	12 Punkte
Zwischen den äußeren Markierungen und den inneren	Markierungen	8 Punkte
Außerhalb der äußeren	Markierungen	4 Punkte

Beschreibung der Übung

Der Hund muss eine 20 m lange, parallel zur Startlinie verlaufende Linie überqueren, die durch 2 Außenmarkierungen an beiden Enden gekennzeichnet ist. 5 m innerhalb der äußeren Markierungen befinden sich 2 senkrechte Linien von 1 m Länge, um die optimale Zone zu markieren. Bei den Markierungen kann es sich um dekorative Gegenstände handeln (die zum Thema gehören). Die Entfernungen betragen 20, 30 bzw. 40 m beim **FCI-Mondioring** Level I, II und III. Der Weg sollte frei von Hindernissen oder Gegenständen und in Übereinstimmung mit den orthogonalen Achsen sein. Vermeiden Sie Markierungen, die als Provokation angesehen werden könnten und den Hund anlocken könnten (Beispiel: Bälle/Spielzeug).

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

- Der Hund wird hinter der Startlinie an einem zentralen Punkt platziert, der durch eine senkrechte Linie markiert ist.
- Auf das Signal des Richters gibt der Hundeführer dem Hund das Kommando "Weg". Der Hund muss geradeaus gehen und die Ziellinie überqueren.
- **Der Hund hat 20 Sekunden Zeit, um die Leine zu passieren, nachdem der Hundeführer das Kommando "Weg" gegeben hat. Wenn der Hund die Leine nicht innerhalb von 20 Sekunden**

passiert, sind alle Punkte verloren.

- Wenn der Hund die Ziellinie überquert hat, ruft der Hundeführer den Hund bei Fuß zurück. Der Hund muss innerhalb von 20 Sekunden zurückkommen. Wenn ein Kommando gegeben wird, bevor der Hund die Ziellinie überquert, und der Hund weitergeht und die Ziellinie überquert, wird dies als zusätzliches Kommando (-4) gewertet. Wenn der Hund die Ziellinie überquert hat und der Hundeführer zu lange wartet, um den Hund zurückzurufen, wird ein G.A.-Abzug vorgenommen.

Sanktionen

Befehle durch Stimme und Gesten	-2
Alle zusätzlichen Kommandos, um den Hund vorwärts zu schicken (jedes)	-4
Hundezickzack (für jeden Richtungswechsel)	-1
Hund kommt vor dem Kommando zurück (jedes Mal)	-2
Frühzeitige Abreise	-4
a) Hund/Führer startet vor dem Signal des Richters	-2
b) Hund startet nach dem Signal des Richters, aber vor dem Kommando	
Der Hund passiert die Leine nicht innerhalb von 20 Sekunden	-12
Zusätzliche Kommandos zum Rückruf des Hundes (nur eines)	-2
Hund kommt nicht innerhalb von 20 Sekunden zurück	-12
Der Hund kehrt zurück, wandert aber "lose" zum Hundeführer zurück.	-1 G.A.
Der Hundeführer wartet zu lange mit dem Rückruf des Hundes	-1 G.A.

4. Positionen

FCI-Mondioring Stufe I

10 Punkte

FCI-Mondioring Stufen II und III

20 Punkte

Vergebene Punkte

Ebenen	I	II & III
Für die 3 (3 x 3) oder 6 (3 x 6) Positionswechsel	9 Punkte	18 Punkte
Für das Kommando "Ferse" am Ende der Übung	1 Punkt	2 Punkte

Beispiel: ein Hund in FCI-Mondioring Level III

- Sit, Down, Stand gut = 9 - 1 m fortgeschritten= 8
- Gut runter, dann wieder auf die Ferse= 3
-

Gesamtpunkte= 11

Beschreibung der Übung

Die Übung findet mit dem Hund auf dem Boden statt. Der Hund und der Hundeführer müssen sich aus einer Entfernung von 5, 10 und 15 m, je nach Stufe, sehen können. Es ist erlaubt, den Hund beim Namen zu rufen, bevor das Stellungskommando gegeben wird, aber es muss nur einmal zusammen mit dem Kommando und ohne Pause gesprochen werden. Andernfalls handelt es sich um ein Doppelkommando). Der Richter muss zwischen dem Vorwärtsgehen während des Stellens (-1 pro m) und dem vorzeitigen Zurückgehen bei Fuß, das mit allen in der Übung verbleibenden Punkten sanktioniert wird, unterscheiden.

Für jede Position hat der Hundeführer das Recht auf 2 zusätzliche Kommandos. Wenn der Hund die Position nach den 2 zusätzlichen Kommandos nicht ausgeführt hat, wird die Übung beendet und alle bereits vergebenen Punkte werden behalten. Auch für die Grundstellung, wenn der Hund diese ändert, muss der Hundeführer den Hund erneut kommandieren (2 zusätzliche Kommandos sind erlaubt).

Der Hund, der die Position vorwegnimmt, zumindest an einer Position (der, die er gerade verlassen hat), kann eventuell eine weitere verlieren, wenn er die folgende Position einnimmt. Um eine Situation zu vermeiden, in der der Hund dem Signal des stellvertretenden Richters gehorcht, schlagen wir ein "Dreieck"-System von Signalen vor (der Hund schaut von den Richtern weg und jede der drei Positionen ist auf einer beweglichen dreiseitigen Tafel dargestellt).

Es heißt, dass der Hund seine Position beibehalten muss, solange der stellvertretende Richter oder der Richter nicht die nächste Position angezeigt hat. Wenn er geht, muss der Hundeführer das Kommando erneut geben. Wenn die nächste Position angezeigt wird und der Hund sich vor dem Kommando in die folgende Position (angezeigt) bewegt, verliert er diese Position, da sie zu früh ist.

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

Der Hundeführer stellt sich mit seinem Hund an der Abgangslinie auf. Er nimmt auf das Signal des Richters die Grundstellung ein und verlässt seinen Hund nach einem Bleib-Kommando. Nichtbeachtung des Signals des Richters (-1GA).

- Der Hundeführer muss seinen Hund während der Ausführung der Übung immer sehen können.
- Beim Start wird der Hund auf Anweisung des Richters in den Stand, Sitz oder Platz gebracht.
- Im **FCI-Mondioring** Level I wird jede Position einmal eingenommen. In den FCI-Mondioring Levels II und III wird jede Position auf das Signal des stellvertretenden Richters hin zweimal eingenommen.
- Während dieser Übung ist keine Ablenkung erlaubt.

Sanktionen

	Ebenen	I	II & III
Hund wechselt aus der Ausgangsposition			-2
Der Hundeführer setzt den Hund nicht zuerst und/oder missachtet die Signale des Richters.			-1 GA

den Boden gelegt)		
Der Hund entfernt sich vom geworfenen Futter (pro Meter)	-1	-1
Handler bricht ein oder stört	-5	-10
Hund bewegt sich, wenn Futter geworfen wird (< 3 m: -1 Punkt pro Meter, Bewegungen > 3 m = 0)	-1 / m	-1 / m
<i>Hund wechselt die Position, nachdem der Hundeführer gegangen ist, aber bevor er das erste Stück Futter geworfen hat</i>	-2	- 2
Hund bewegt sich bei der Rückkehr des Hundeführers	-2	-2

6. Zurückholen eines geworfenen Gegenstandes

12 Punkte

Beschreibung der Übung

Die erlaubte Zeit für das Aufnehmen des Objekts beträgt 15 Sekunden. Der Gegenstand wird ausgelost oder vom Richter vor Beginn des Wettbewerbs aus einer Liste ausgewählt, die er erhält (Hantel, Kegel, Zylinder, Plastikflasche, feste Flaschen, wenn sie Wasser enthalten, sind in Ordnung, kleine Tasche, Kinderwagenrad, usw.). Der Hund muss in der Lage sein, den Gegenstand im Maul zu halten, und das maximale Gewicht beträgt 1 kg. Alle Gegenstände aus Glas oder Metall sind verboten. Im Umkreis von 5 m darf sich kein anderer Gegenstand befinden, da dies die Übung in eine Identifikationsübung verwandeln würde; auch darf kein Futter in der Nähe sein. Der Hundeführer darf seine Füße nicht bewegen, solange er/sie den Gegenstand nicht in den Händen hält. Die Regeln besagen, dass ein Gegenstand, jedoch ein Paar zusammengebundene Schuhe, in Ordnung ist, solange es angemessen ist.

Der Hund hat drei Mal die Möglichkeit, den Gegenstand im Maul zu halten, bevor ihm Kau-Punkte abgezogen werden.

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

- Auf das Signal des Kampfrichters muss der Gegenstand mindestens 5 m weit geworfen werden.
- Nach dem Signal des Richters darf der Hundeführer dem Hund das Kommando zum Bringen des Gegenstandes geben. Es ist nur ein Apportierkommando erlaubt.
- Ein kurzes Kommando, um den Hund aufzufordern, den Gegenstand loszulassen, ist erlaubt, z. B. "Gib".
- Wenn der Hundeführer sich bewegt, nachdem der Hund gegangen ist: keine Strafe.
- Wenn der Hundeführer sich bewegt, während der Hund zurückkommt, wird dies als zusätzliches Kommando gewertet (-12 p).
- Der Hundeführer wartet auf das Horn am Ende der Übung, bevor er seinen Platz verlässt.

Sanktionen

Zusätzlicher oder unregelmäßiger Befehl	-12
Befehl durch Stimme und Gesten	-2
Objekt wird nicht innerhalb von 15 Sekunden abgerufen	-12
Frühzeitige Abreise	
a) Hund/Führer startet vor dem Signal des Richters	-4
b) Der Hund startet nach dem Signal des Richters, aber vor dem Kommando.	-2
Der Hund spielt mit dem Gegenstand oder kaut auf ihm herum	-1
Der Hund lässt den Gegenstand fallen, während er zum Hundeführer zurückkehrt, jedes Mal	-1
Der Gegenstand wird zurückgegeben, aber der Hund befindet sich nicht in Sitzposition, wenn der Hundeführer den Gegenstand nimmt.	-1
Der Hund lässt den Gegenstand zu den Füßen des Hundeführers fallen und der Hundeführer muss ihn aufheben.	-2 & -1 G.A. (=Gesamt - 3)

Hundeführer bewegt sich, wenn der Hund zurückkommt	-12
Der Betreuer muss seine Füße bewegen, um das Objekt zu holen.	-12

7. Suche nach einem Objekt

FCI-Mondioring Stufen II und III

15
Punkte

Beschreibung der Übung

Die für die Übung vorgesehene Zeit: 1 Minute.

Der Gegenstand muss ein kleines, unbenutztes, nummeriertes Stück Holz sein, 15 cm lang und 2 cm im Durchmesser. (für die Hunde, die ein großes Maul haben). Es wird vom Hundeführer aus mehreren identischen, nummerierten Stücken ausgewählt. Bei der Präsentation am Richtertisch nimmt der Hundeführer das Holz in die Hand und darf es maximal 5 Sekunden lang halten.

Dann steckt der Hundeführer das Holz in seine leere Tasche, ohne es anderweitig zu manipulieren oder einem zusätzlichen Geruch auszusetzen und ohne es seinem Hund zu zeigen, und teilt dem Richter die Nummer des Holzes mit. Alle Hundeführer müssen das Holz für die gleiche Zeitspanne bei sich tragen. Gleiche, nicht nummerierte Gegenstände sind in die Nähe des Holzes des Teilnehmers zu legen. Der Gegenstand muss mit dem Rücken zum Hund abgelegt werden, ohne ihn dem Hund zu zeigen. Es ist verboten, die Hand in die Tasche zu stecken, bis der Hundeführer das Holz mit dem Rücken zum Hund ablegt. Während dieser Übung muss der als Wurfgegenstand verwendete Gegenstand außerhalb der Reichweite des Hundes liegen. Das Holz muss in angemessener Weise zugänglich sein. Bei dieser Übung ist keine Ablenkung erlaubt. Wie beim Apportieren dürfen sich im Umkreis von 5 m keine anderen Gegenstände befinden, es sei denn, sie gehören zur Dekoration des Themas.

Ungezählte "Ablenkungs"-Holzstücke, die von einem anderen Hund aufgenommen werden, müssen ausgetauscht werden, und "Ablenkungs"-Holzstücke werden am Ende der Übung in einen Teller gelegt, damit sie nicht zu viel angefasst werden.

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

- Jeder Hundeführer stellt seinen Hund auf eine vom stellvertretenden Richter angegebene Stelle. Der Hundeführer legt dann den Gegenstand in Sichtweite des Hundes in 30 m Entfernung auf ein fiktives Quadrat von 1 m x 1 m. Der Hundeführer legt das Hölzchen mit dem Rücken zum Hund.
- Während der Hundeführer zu seinem Hund zurückkehrt, werden weitere identische Holzstücke (nicht nummeriert) in der Nähe des ersten Stücks (mindestens 25 cm) innerhalb des Quadrats platziert. Für das FCI-Mondioring Level II gibt es 3 Objekte, für das FCI-Mondioring Level III 4.
- Auf Anweisung des Richters schickt der Hundeführer seinen Hund mit dem Kommando "Suchen und Bringen" auf die Suche nach dem Gegenstand. Ein einzelnes, mit der Stimme gegebenes Kommando ist erlaubt. Der Hundeführer darf den Hund an seinen Händen schnüffeln lassen, bevor er das Kommando gibt, damit der Hund die Art der Übung versteht.
- Bewegt sich der Hundeführer, nachdem der Hund weggegangen ist, gibt es keine Strafe.
- Wenn sich der Hundeführer bei der Rückkehr des Hundes bewegt, wird dies als irreguläres Kommando gewertet (-15 p). Der Hundeführer darf seine Füße nicht bewegen, solange er den Gegenstand nicht in den Händen hält.
- Ein Hund, der 2 Hölzer (1 gutes, 1 anderes) bringt, erhält Punkte (Abzug für die eventuell begangenen Fehler) minus ein GA für das zweite Holz.

- Der Hundeführer gibt das zurückgegebene Objekt dem stellvertretenden Richter zur Überprüfung durch den Richter.

Sanktionen

Hundeführer zeigt Hund das Wäldchen	-15
Befehle durch Sprache und Gesten	-2
Zusätzliche Sendebefehle	-15
Objekt nicht oder nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit zurückgebracht	-15
Frühe Abreise: Hund/Führer startet vor dem Signal des Richters	-4
Hund startet nach dem Signal des Richters, aber vor dem Kommando	-2
Hund kaut auf dem Gegenstand	-1
Der Hund lässt den Gegenstand während der Rückkehr fallen, jedes Mal	-1
Hund lässt Holz vor dem Hundeführer fallen und der Hundeführer muss es aufheben	-2 & -1 G.A. (= -3)
Der Gegenstand wird apportiert, aber der Hund sitzt nicht, wenn der Hundeführer den Gegenstand nimmt.	-1
Hund verlässt seinen Platz vor der Rückkehr des Hundeführers. (mehr als 2m Radius)	-15
Der Hund bewegt sich in einem Radius von 2 m, jeder m	-1
Hund wählt das falsche Objekt aus	-15
Hundeführer bewegt sich, wenn der Hund zurückkommt	-15
Der Betreuer muss seine Füße bewegen, um das Objekt zu holen.	-15
Der Hundeführer steckt seine Hand in die Tasche, bevor er zu der Stelle kommt, an der er den Gegenstand fallen lässt, oder er zeigt dem Hund den Gegenstand	-15
Der Hundeführer legt das Holz falsch ab (mit dem Rücken zum Hund)	-15
Handler manipuliert das Objekt auf eine unzulässige Weise oder verleiht ihm einen zusätzlichen Duft	-15

V - SPRUNGÜBUNGEN

Beim **FCI-Mondioring** Level I muss der Hundeführer einen der 3 Sprünge auswählen. Er muss dem Richter seine Wahl bei der Präsentation mitteilen. In der Stufe II ist die Hürde (20 Punkte) Pflicht, und der Hundeführer muss zwischen der Palisade (2,1 m = 15 Punkte) und dem Weitsprung (3,5 m = 15 Punkte) wählen.

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

Die folgenden Anweisungen gelten für die 3 Sprungübungen (Palisade, Weitsprung und Hürde):

-Der Hundeführer bringt seinen Hund in einem angemessenen Abstand zum Hindernis in Position.

-Der Hundeführer kann während des Dog in White Schritte zählen, aber nicht danach, ohne Punkte zu verlieren.

-Der Hundeführer nimmt sofort seinen Platz auf dem markierten Feld ein, links oder rechts, in der Nähe der Palisade, des Weitsprungs oder der Hürde.

-Der Hundeführer darf die Sprünge nicht berühren (sich auf die Palisade stützen)

- Befindet sich der Hundeführer nicht in der korrekten Position (nicht im markierten Feld, berührt den Sprung, lehnt sich über den Sprung), teilen ihm die Richter mit, dass er einen Versuch verliert und den Hund neu positionieren muss (-2 p).

Verlässt der Hund vor dem Startkommando seinen Platz, so dass der Hundeführer den Hund neu positionieren muss, wird er mit einem Versuch plus Punkte bestraft.

Der Hund darf bei allen Übungen 3 Versuche machen: die Palisade, den Weitsprung, bei dem nur der Vorwärtssprung zählt. Bei der Hürde darf der Hund insgesamt 3 Mal vorwärts und 3 Mal rückwärts springen. Gelingt es dem Hund nicht oder weigert er sich umzukehren, setzt der Hundeführer den Hund wieder an die Stelle, von der aus er springen kann. Der Hundeführer kehrt dann zu seiner Position vor der Hürde zurück und wartet auf das Signal des Richters. Bei der Hürde ist ein Stabilisierungskommando nur nach den "Go"-Sprüngen (1. Richtung) erlaubt. Wenn der Hund einen Sprung nicht schafft, egal welchen, darf der Hundeführer nicht verlangen, die Höhe oder Länge zu erhöhen oder zu verringern.

Das Sprungkommando darf nur mit der Stimme gegeben werden. Jede Geste oder Bewegung des Körpers wird bestraft, aber der Hundeführer darf seinen Hund in natürlicher Weise beobachten, ohne ihn anzustarren. Alle Zwei-Wort-Kommandos müssen ohne Pause zwischen den Wörtern gesagt werden, andernfalls wird es als ein zusätzliches Kommando (-5 p) gewertet.

Wenn der Hundeführer vor dem Betreten des markierten Platzes eine Geste wie das Werfen eines Balls macht, wird dies als Training gewertet und führt zum Verlust aller Punkte.

Nach der Genehmigung des Richters für den Sprung gibt der Hundeführer das Kommando per Stimme und macht eine kurze Geste (-2 p).

Eine anhaltende Geste wird als zusätzliches Kommando gewertet (-5 p).

Nach jedem Sprung (egal welcher) darf der Hundeführer ein Kommando seiner Wahl geben, um den Hund hinter dem Sprung abzurufen oder **ihn** zum Bleiben zu veranlassen (**das Kommando - abrufen oder zum Bleiben veranlassen - kann für jeden Sprung unterschiedlich sein**). Wenn der Hundeführer das Kommando zum Bleiben gibt, muss er zu seinem Hund gehen. Bei einem Rückruf hat der Hund 10 Sekunden Zeit, bei Fuß zu kommen, mit oder ohne Kommando, sonst gibt es eine Strafe. **Wenn der Hundeführer den Hund zum Bleiben auffordert und ihn dann zurückruft, wird dies als zusätzliches Kommando gewertet (-2 p).**

Wenn der Hund zurückgerufen wird, kann dies mit der Stimme oder dem Pfiff geschehen, muss aber bei allen Sprüngen gleich sein (siehe die vom Hundeführer bei der Vorführung gewählte Art des Distanzrückrufs).

Es gibt auch eine Strafe, wenn der Hund trotz des Kommandos nicht hinter dem Sprung bleibt. Der Hundeführer wartet auf das Ertönen des Horns, das das Ende der Übung ankündigt, bevor er den Sprung verlässt. Wenn der Hund blockiert wird, ohne die vom Hundeführer befohlene Position einzunehmen, verliert er keine Punkte.

Der Hundeführer darf seinem Hund den Sprung vor der Übung nicht zeigen.

1. Palisade

FCI-Mondioring, Stufen I-II-III

15 Punkte

Regulierungshöhen und -punkte

Höhe (m)	1.8	1.9	2.0	2.1	2.2	2.3
Stufe I	15					
Stufe II	12	13	14	15		
Stufe III	5	7	9	11	13	15

In FCI-Mondioring Level I, nur eine Höhe: 1,8 m = 15 Punkte

Beschreibung der Übung

Die Palisade besteht aus einer vollständig befestigten Bodenplatte mit einer Höhe von bis zu 1 m und einem Stapel roher Bretter mit einer Höhe von 10 cm und einer Dicke von 27 - 30 mm, unbearbeitet. Die Palisade kann 1,5 m hoch sein - 1,9 m in der Breite. Damit der Hund hinunterspringen kann, ist an den Pfosten in einer Höhe von 1,7 m und am Boden in einem Abstand von 1,2 m von der Wand eine Schräge angebracht. Alle 30 cm sind Latten angebracht, um den Abstieg des Hundes zu bremsen. Die Schräge stützt auch die Palisade. Um sie leicht versetzen zu können, ist die Palisade auf Balken in Form eines umgekehrten T montiert. Sie hat keinen Rücksprung, so dass sich hinter ihr kein Zaun befindet.

2. Weitsprung

FCI-Mondioring Stufen I & II

15 Punkte

FCI-Mondioring Stufe III

20 Punkte

Vorgeschriebene Längen und Punkte

Länge (m)	3.0	3.5	4.0
Stufe I	15		
Stufe II	10	15	
Stufe III	12	16	20

In FCI-Mondioring Level I, nur eine Länge: 3 m = 15 Punkte

Beschreibung der Übung

Bei dieser Übung gibt es keinen Graben. Sie besteht aus einem Rahmen aus 3 Brettern. Das erste ist 2 m lang und 10 cm hoch, vorne angebracht und mit zwei Brettern an den Seiten verbunden, die vorne jeweils 3 m lang und 10 cm hoch sind und am anderen Ende 20 cm hoch und mit einem Metallvierkant am Boden befestigt sind, damit es nicht wackelt.

Dieser Rahmen besteht aus farbigen Gummibändern, Leichtmetallstangen oder PVC-Rohren, die alle 30 cm an den Seitenbrettern befestigt werden.

Ohne in den Rahmen zu gehen, muss der Hund über eine bewegliche Wippe "Schlüssel" springen, die in der Mitte 1,95 m lang und 1 m breit ist und sich im Rahmen auf und ab bewegen kann, ohne die Seiten zu berühren. Es können Sprünge von 3 m bis 3,5 m erzielt werden. Um einen Sprung von 4 m zu erreichen, wird der Schlüssel einfach aus dem Rahmen gelöst. Der Schlüssel muss so konstruiert sein, dass, wenn die untere Seite den Boden berührt, die obere Seite 30 cm vom Boden entfernt ist. Ein Hund, der in den Rahmen tritt, wird mit 4 Punkten bestraft, plus dem Verlust eines Versuchs, der einer Verweigerung entspricht. Er muss dann den Sprung neu beginnen.

3. Hürde

FCI-Mondioring Stufe I

15 Punkte

FCI-Mondioring Stufen II und III

20 Punkte

Regulierungshöhen und -punkte

Höhe (m)	1.0	1.1	1.2
Stufe I	15		
Stufe II	16	20	
Stufe III	12	16	20

In FCI-Mondioring Level I, nur eine Höhe: 1 m = 15 Punkte (7,5 + 7,5)

Beschreibung der Übung

Die Hürde besteht aus einer beweglichen Platte von 1,5 m Breite und 60 cm Höhe, die mit an die Stützen geschweißten Zapfen versehen ist. Auf der Platte befindet sich ein Drehkreuz von gleicher Breite und 30 cm Höhe. Es muss bei der geringsten Erschütterung herunterfallen und darf für den Hund keinerlei Gefahr darstellen. Es muss auf die gewünschte Höhe eingestellt werden können. Vor und hinter der Hürde darf sich kein Graben befinden.

Bericht über die Übung

Sobald der Hund den Sprung überwunden hat, darf der Hundeführer nur noch ein Kommando geben, um den Hund bei der Landung in der vorgegebenen Position zu halten. Wird das Kommando durch Stimme und Gestik gegeben, gibt es einen Abzug von 2 Punkten.

Auf das Signal des Richters, das einen Rücksprung erlaubt, darf der Hundeführer nur ein Kommando dafür geben, das jedoch durch Stimme oder Gesten gegeben werden kann. Alle zusätzlichen Kommandos für die Position oder zum Halten der Position werden bestraft.

Nach dem Rücksprung kann der Hundeführer wählen, ob er den Hund bei Fuß zurückruft (10 s) oder ihn hinter dem Sprung stehen lässt, und nach dem Signal des Richters zum Hund gehen.

Strafen (gemeinsam für alle 3 Sprünge)

Hund startet vor dem Signal des Richters (und verliert einen Versuch)	-4
Hund startet nach dem Signal des Richters, aber vor dem Kommando	-2
Befehle durch Stimme und Gesten	-2
Verweigerung oder Umgehen, Vorwärts- oder Rückwärtssprung	-4
Einschlagen der Bretter, Vorwärts- oder Rückwärtssprung	-2
Fehlschlag (Versuch fehlgeschlagen) vorwärts oder rückwärts.	-2
Versäumnis, hinter dem Hindernis Stellung zu beziehen (wenn der Befehl gegeben wird)	-2
Jeder zusätzliche Befehl für Position, Platzierung, Rückruf	-2
Jeder zusätzliche Sendebefehl	-5
Der Hund kehrt nicht innerhalb von 10 Sekunden zur Grundstellung zurück.	-2
Jeder irreguläre Befehl führt zu einem Abzug der entsprechenden Punkte.	

Strafen (nur Hürden)

Positionsbefehl durch Sprache und Gesten, nach Vorwärtssprung	-2
Hund berührt die Hürde, vorwärts oder rückwärts	-1
Wenn der Hund die Hürde anstößt und sie nicht fällt, wird jedes Mal	-2

VI - BEISSÜBUNGEN

1. Gesichtsangriff mit Schlagstock

FCI-Mondioring Stufe I	ohne Hindernis	50 Punkte
FCI-Mondioring Stufe II	mit Hindernis	40 Punkte
FCI-Mondioring Stufe III	mit Hindernis	50 Punkte

Aufschlüsselung der Punkte

Ebene	I & III	II
Start	10 Punkte	10 Punkte
Angriff	30 Punkte	20 Punkte
Ende und Rückruf	10 Punkte	10 Punkte

Beschreibung der Übung

Dauer:	10 Sekunden	
Entfernung:	FCI-Mondioring Stufe I	30 m
	FCI-Mondioring Stufe II	40 m
	FCI-Mondioring Stufe III	50 m

Erlaubt:

Sperrfeuer, Drohungen, Einschüchterung, Angriff auf den Hund (maximal 2 Schritte), Ausweichen während des Angriffs, wenn der Hund seinen Biss verliert. Bei der Attacke mit Hindernis darf anstelle des Stockes ein Hilfsmittel verwendet werden. Im FCI-Mondioring Level I ist nur der Stock erlaubt. In der Stufe I müssen die Arme für den Hund zugänglich sein, damit er zubeißen kann.

Verboten:

Das Vermeiden von Schlägen, Gesten oder Verhaltensweisen des Lockvogels beim Betreten des Feldes, die dem Hund Schmerzen zufügen könnten; wenn dies geschieht, wird der Lockvogel sofort vom Feld entfernt und kann gemeldet werden.

Hindernisse:

- Wassergraben oder Plastikwanne, maximale Wassertiefe 20 cm.
- Heuballen
- Reifen, aufgestapelt oder aufrecht stehend
- Senkrecht an einer Querstange befestigte Bänder
- Netting

Die Hindernisse dürfen nicht breiter als 80 cm sein, mit Ausnahme von Wasserhindernissen oder flachen Hindernissen mit einer Höhe von maximal 25 cm. Die Reifen, Heuballen und das Netz dürfen nicht höher als 80 cm sein. Die Länge der Hindernisse beträgt 8 bis 10 m und muss es den Richtern ermöglichen, die Haltung des Hundes zu beurteilen, während er sich dem Angriff nähert.

Kein Hindernis darf den Hund verletzen oder ihm Schaden zufügen. Im Sinne dieser Übung soll das Hindernis den Hund verlangsamen, um seinen Mut gegenüber einem Hilfsmittel oder einem Schlagstock zu beurteilen, und es sollte niemals eine Gefahr darstellen. Der Lockvogel stellt sich 5 m hinter dem Hindernis in der Mitte seiner Länge auf.

Querbalken (Stangen) können über dem Hindernis aufgestellt werden und der Lockvogel muss sich vor dem Hindernis zeigen und dann jederzeit für den Hund sichtbar bleiben.

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

Damit es keine Verwirrung über den Geist des Hundes gibt, fordern wir ihn auf, den Lockvogel anzugreifen. Der Decoy muss seine Anwesenheit signalisieren. Der Decoy muss sich auf den ersten 10 m, die der Hund läuft, deutlich präsentieren, um die Aufmerksamkeit des Hundes auf den Decoy zu lenken. Bei den Face Attacks muss der Decoy den Hund mit dem Stock anlocken. Wenn nötig, schickt der Richter den Lockvogel 10 bis 20 m weit weg und gibt dann die Erlaubnis, den Hund loszuschicken, sobald der Lockvogel hinter dem Hindernis ist. Um seinen Platz einzunehmen, muss der Decoy jedes Mal, wenn möglich, das Hindernis überwinden.

Der Lockvogel sollte sich mindestens 5 m hinter dem Hindernis aufstellen. Er darf den Hund nicht angreifen, wenn dieser in der Luft ist. Wenn er den Hund angreifen will, muss er den Abstand so anpassen, dass er die 5 m Abstand zum Hindernis einhält.

Bei jedem Angriff muss der Lockvogel den Hund aufnehmen und dabei die Angriffslinie beibehalten. Ausweichen ist beim Eintreten nicht erlaubt. Wird die absorbierende Bewegung zu sehr vorweggenommen, wird sie zu einem unfreiwilligen Ausweichen des Lockvogels. In diesem Fall darf die Zeit bis zum Biss nicht gezählt werden.

Der Lockvogel bleibt bis zum Kommando zur Beendigung der Übung in Bewegung, dann muss er sofort absolut still stehen.

Für alle Angriffe gilt, sobald der Lockvogel auf das Signal des Richters zu arbeiten begonnen hat und der Hundeführer ein weiteres Stabilisierungskommando (Stimme oder Geste) gibt, wird dies als Vermeiden des vorzeitigen Abgangs gewertet und mit -10 für den Start, -5 für GA bestraft, und der Hund muss erneut beginnen.

Bei allen Angriffen verliert ein Hund, der zum Zeitpunkt des Rückrufs nicht beißt oder vor dem Signal des Richters zurückkommt, 10 Punkte für den Rückruf (plus Punkte für die nicht beißende Sekunde).

Bei allen Angriffen verliert ein Hund, der am Ende der Übung nicht beißt, aber versucht, den Biss wiederzuerlangen, und dessen Führer den Hund auf das Signal des Richters zurückruft, 5 Punkte für die Rückkehr (plus die Punkte für die nicht gebissenen Sekunden).

Hunde, die auf das Horn des Richters hin aufhören zu beißen und zum Hundeführer zurückkehren, verlieren 5 Punkte für die Rückkehr.

Bei allen Angriffen verliert ein Hund, der sich an der Startlinie vorwärts schleicht, 1 P. pro m bis zu 10 m. Es wird als vorzeitiges Abgehen vor der Erlaubnis des Richters betrachtet und somit bestraft.

Sanktionen

FCI-Mondioring-Ebenen	I	II	III
Beginn vor dem Signal des Richters (plus -5 für G.A.)	-10	-10	-10
Zweites Vergehen des Starts vor dem Signal des Richters	-50	-40	-50
Beginn nach dem Signal des Schiedsrichters vor dem Kommando	-5	-5	-5
Zusätzliche Kommandos zum Angreifen (nur 1 erlaubt): wenn der Hund auf das erste Kommando weggeht, sind keine weiteren Kommandos erlaubt	-10	-10	-10
Unregelmäßiges Verhalten vor oder während der Übung	-50	-40	-50
Pro Sekunde nicht beißen	-3	-2	-3
Pro schnellem Wechsel des Bisses	-1	-1	-1
Pro Sekunde Biss nach dem Aus-Kommando (1 Sekunde Toleranz)	-2	-2	-2
Zusätzlicher Biss nach Beendigung der Übung	-2	-2	-2
Zusätzlicher Rückrufbefehl (nur einer ist erlaubt)	-5	-5	-5
Nichtbeißen zum Zeitpunkt des Rückrufs (plus pro Sekunde Nichtbeißen)	-5	-5	-5
Keine Rückkehr innerhalb von 30 Sekunden	-10	-10	-10
Unregelmäßiges Verhalten nach Beendigung der Übung	-10	-10	-10
Der Hund greift nicht an oder beißt nicht (der Hund kann eine gestoppte Attacke nicht ausführen oder er verliert die Punkte, die er in dieser Attacke gewonnen hat, wenn er sie bereits ausgeführt hat)	-50	-40	-50
Handler verlässt die Startlinie während der Übung (eine seitliche Bewegung hinter der Leine ist erlaubt, wenn es nötig ist, um seinen Hund zu sehen, aber er muss nach dem Aus-Kommando bewegungslos bleiben)	-50	-40	-50
Handler nutzt den Kurs zur Ausbildung	-50	-40	-50
Hund zögert vor dem Hindernis (Abzug von Startpunkten)		-5	-5
Hund umgeht das Hindernis (wird bei der Rückkehr nicht bestraft) (Abzug von "Biss"-Punkte)		-10	-15
Hund kriecht an der Startlinie vorwärts -1/m	-1	-1	-1
Der Hund hört auf, in das Horn des Richters zu beißen und kehrt zu seinem Hundeführer zurück.	-5	-5	-5

2. Gesichtsangriff mit Zubehör

FCI-Mondioring Stufe II
FCI-Mondioring Stufe III

40 Punkte
50 Punkte

Beschreibung der Übung

Entfernung: 30 m

Alle Regeln für diese Attacke sind identisch mit denen der "Gesichtsattacke mit Schlagstock". Erlaubte Hilfsmittel (diese sind nur dazu gedacht, den Hund zu beeindrucken oder zu verärgern)

- Zweig, Rassel, Tuch, Zeitung
- Stück Plastik oder Sack, Wassereimer aus Plastik (leer oder voll)
- ein lärmendes (aber harmloses) Objekt usw. Das Zubehör darf nicht zu groß sein und muss leicht zu durchqueren sein, ohne dass der Hund sich verletzt. Es muss sich zu Beginn und am Ende des Wettkampfes im gleichen Zustand befinden. Der Decoy darf keinerlei Handschutz tragen. (z.B.: Handschuhe, Rinnen, Scheiden).

Wenn das Zubehör einen Griff hat, darf dieser nicht größer als eine Hand sein.

Das für diesen Angriff verwendete Accessoire darf den Hund während des Bisses nicht vollständig bedecken.

Wenn der Hund eine "Zivilperson" angreift, wird die Übung sofort abgebrochen, und alle Punkte gehen verloren. Wenn ein Hund als gefährlich eingestuft wird, wird das Team sofort vom Feld entfernt. Wenn der Lockvogel glaubt, dass der Hund ihn im Gesicht treffen wird, kann er sich schützen, indem er den Hund wegstößt oder ihm ausweicht.

Bericht über die Übung

Identisch mit dem "Gesichtsangriff mit Schlagstock".

Bei der Attacke darf der Lockvogel das Zubehör verwenden, um den Mut des Hundes zu testen, aber nicht, um den Hund zum Verfehlen verleiten.

Sanktionen

Identisch mit dem "Gesichtsangriff mit Schlagstock".

3. Angriff fliehen

FCI-Mondioring Stufe I
FCI-Mondioring Stufen II & III

50 Punkte
30 Punkte

Aufschlüsselung der Punkte

Ebene	I	II & III
Start	10 Punkte	10 Punkte
Angriff	30 Punkte	10 Punkte
Ende und Rückruf	10 Punkte	10 Punkte

Beschreibung der Übung

Entfernung: 30 - 40 m

Dauer: 10 Sekunden

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

Aus Gründen der Fairness ist es zwingend erforderlich, dass die beiden Fluchtangriffe auf die gleiche Art und Weise von demselben Lockvogel ausgeführt werden. Der Decoy muss bei allen Flee Attacks die gleiche Haltung einnehmen. Der Lockvogel startet 10 m von der Startlinie entfernt. Der Richter gibt das Signal zum Start der Übung, so dass keine Zeit verloren geht.

Im Idealfall liegt die Reichweite zwischen 30 und 40 m. Der Lockvogel muss beschleunigen, wenn sich der Hund auf 10 m nähert, und dieses Tempo bis zum Auftreffen beibehalten.

Der Lockvogel flieht, ohne sich umzudrehen oder zu versuchen, auszuweichen. Er ist mit einem Revolver bewaffnet und gibt zwei Schüsse ab, während der Hund zubeißt. Er verteidigt sich energisch, aber nicht brutal, um den Biss des Hundes zu testen. Wenn der Hundeführer das Kommando "Ende der Übung" gibt, bleibt der Lockvogel sofort völlig regungslos stehen.

Sanktionen

Identisch mit denen des "Gesichtsangriffs mit Schlagstock".

	Ebenen	I	II & III
Strafe pro Sekunde Nichtbeißen		-3	-1

4. Gestoppter Fluchtangriff

FCI-Mondioring Stufe III

30 Punkte

Aufschlüsselung der Punkte

Start 10 Punkte
Angriff 20 Punkte

Der gestoppte Angriff wird mit einem Drittel der Bisspunkte bewertet, die in den anderen Gesichtsangriffen erzielt wurden (Grundgesamtheit: 30 + 30 = 60 + Startpunkte, siehe Beispiele).

Beschreibung der Übung

Entfernung: 30 - 40 m

Jeder Hundeführer lost für seinen Hund die Reihenfolge der beiden Fliehangriffe aus. Die Reihenfolge ist nur dem Richter bekannt. Der Richter muss auf dem Bewertungsbogen die Reihenfolge der gestoppten Angriffe angeben, bevor der Teilnehmer die Übung beginnt. Wenn zwei Richter im Einsatz sind, müssen sie über die Auslosung informiert werden. Der Lockvogel weiß nicht, ob es sich um eine gestoppte Attacke handelt. Wenn der Hund bei keiner der anderen Attacken zubeißt, wird die Stopped Attack nicht ausgeführt. Wurde der Stopped Attack bereits ausgeführt, werden die erzielten Punkte zurückgenommen.

Aufschlüsselung der Punkte

Entdeckung 10 Punkte

Eskorte 30 Punkte

Beschreibung der Übung

Anzahl der Verstecke: 6 feste Verstecke plus ein bewegliches, das nach Ermessen des Richters platziert werden kann. Während dieser Übung muss der zweite Lockvogel mindestens 5 m vom Feld entfernt sein, in einem Bereich, der geschlossen werden kann, damit der Hund, wenn er das Feld verlässt, den zweiten Lockvogel nicht sehen und erreichen kann.

Zeit für das Suchen und Bellen: 2 bis 3 Minuten nach Ermessen des Richters, abhängig von der Oberfläche des Feldes. Es ist wichtig, dass der Richter oder ein Mitglied des Preisgerichts so platziert wird, dass er das Geschehen im Blind beobachten kann. Wenn der Hund nicht wachsam ist, kann der Richter dem Lockvogel erlauben zu fliehen, und die entkommenen Meter würden bestraft werden.

Der Hund muss die Möglichkeit haben, das Versteck zu betreten, in das der Lockvogel eindringt. Es kann mehr als einen Zugang zum Versteck geben.

Der Lockvogel muss unbedingt dem vom Richter vorgegebenen Parcours folgen, um alle Hunde auf die gleiche Stufe zu stellen. Sein Gang muss natürlich sein und seine Haltung gegenüber allen Hunden so identisch wie möglich, ohne Provokation seinerseits. Er muss aus eigenem Antrieb dreimal versuchen zu entkommen, je nach Verhalten und Wachsamkeit des Hundes, unabhängig von der möglichen Flucht vor dem Blind. Sollte der Hund nach dem dritten Fluchtversuch die Wachsamkeit verlieren, kann der Richter den Hund bestrafen und einen weiteren Fluchtversuch vor dem Horn verlangen, um die Phase der Bewachung des Lockvogels anzuzeigen. Der Decoy sollte sich nicht zu sehr auf ein Hindernis fixieren, um Meter zu stehlen. Er darf ein bestimmtes Hindernis nicht mehr als dreimal überqueren, bevor er flieht. Während des zweiten Durchgangs über das Hindernis kann der Kampfrichter den Decoy darauf hinweisen, dass er noch eine weitere Chance zum Durchgang hat. Der Decoy kann dasselbe Hindernis nicht mehr als einmal benutzen.

Diese Übung soll zeigen, dass der Hund in der Lage ist, einen flüchtenden Gesetzesbrecher in Schach zu halten, und der Lockvogel muss sich in dieser Situation wie ein Gefangener verhalten, der zu fliehen versucht.

Wenn der Hund in Weiß auftaucht, prägt der Richter dem Lockvogel die richtige Haltung und das richtige Verhalten ein, er gibt den Kurs vor und sorgt für ein gutes Gleichgewicht zwischen dem Geist und der Ausführung der Übung.

Der Einsatz von Sprüngen als Fluchthilfe ist verboten.

Hindernisse dürfen als Ablenkungsmanöver während der Flucht verwendet werden, jedoch

nicht bei mehr als zwei Fluchtversuchen. Bleib-Kommandos am Ende von Fluchten sind

verboten.

Nach dem Antritt der Eskorte darf nur noch das Kommando "Aus" gegeben werden, jedes weitere Kommando, nachdem der Hund aufgehört hat zu beißen, führt zum Verlust aller Punkte für die Flucht. Das Kommando "Aus" besteht aus dem Namen des Hundes, gefolgt von einem Kommandowort nach Wahl des Hundeführers (d.h. es darf keine Pause zwischen den beiden

Wörtern liegen).

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

Der Hund und sein Führer verlassen das Feld in Begleitung des stellvertretenden Richters. Sie kehren auf das Signal des Richters zurück, wenn sich der Lockvogel versteckt hat. Wenn der Hund wachsam ist, ruft der Führer den Lockvogel nach der Entdeckung des Lockvogels (mit Genehmigung des Richters) selbst aus dem Versteck. Er muss ohne Änderung seiner Gangart gehen.

Sobald der Hund anzeigt, nähert sich der Hundeführer mit Erlaubnis des Richters auf 3 m dem Versteck an einer auf dem Boden markierten Stelle in 3 m Entfernung vom Versteck, bevor er den Lockvogel auffordert, herauszukommen. Wenn der Hundeführer zum Versteck rennt, gibt es eine Strafe gegen die allgemeine Haltung. Auch wenn der Hund die "Zone der Wachsamkeit" verlässt, kann der Richter dem Lockvogel einen Fluchtversuch erlauben. Ein Hund gilt als wachsam, wenn er den Lockvogel ansieht und beobachtet. Wenn der Richter allein ist, sollte er sich in der Nähe der Fundstelle aufstellen, damit er eine gute Sicht hat. Wenn der Hund die Entdeckung nicht in der vorgegebenen Zeit macht, wird die Übung abgebrochen. Wenn der Hund die Entdeckung macht, aber nicht in der vorgegebenen Zeit bellt, verliert er die Entdeckungspunkte; aber der Hundeführer kehrt auf das Signal des Richters zum Blind zurück, um die Übung fortzusetzen. Solange der Hund die Entdeckung des Lockmittels nicht durch Bellen angezeigt hat, darf der Richter das Lockmittel nicht aus dem Versteck lassen, auch wenn der Hund vorbeigegangen ist und die Suche fortsetzt.

Ihm wird die vorgeschriebene Zeit für die Suche gewährt. Kehrt der Hund vor Ablauf der vorgeschriebenen Zeit im Umkreis von 3 m zum Hundeführer zurück, kann der Hundeführer ein zusätzliches Suchkommando geben, das mit einer Strafe belegt wird.

Beißt der Hund den Lockvogel, egal ob er gebellt hat oder nicht, werden ihm 5 Punkte abgezogen. Wenn der Hund den Hundeführer durch Bellen alarmiert, ohne den Lockvogel entdeckt (gesehen) zu haben, werden ihm 5 Punkte abgezogen.

Der Lockvogel muss versteckt sein, um den Sinn der Übung zu erhalten. Wenn der Hund das Feld verlässt (wenn der Zaun nicht wesentlich ist), muss der Hundeführer seinen Hund zurückrufen. Er wird nicht bestraft und die Uhr wird angehalten. Auf das Signal des Richters bleibt der Hundeführer an seinem Platz und ruft seinen Hund zurück. Die Übung wird fortgesetzt, wenn der Hund wieder auf dem Feld ist. Wenn der Hund innerhalb von 3 m zum Hundeführer zurückkehrt, ist ein weiteres Suchkommando erlaubt und wird nicht bestraft. Wird das Feld jedoch als gut eingezäunt angesehen und der Hund verlässt es, wird die Uhr nicht angehalten. Der Richter signalisiert dem Hundeführer, der an seinem Platz bleibt, seinen Hund zurückzurufen. Die für die Übung vorgesehene Zeit wird nicht verändert.

Wenn der Hund die Suche ohne Hilfe des Hundeführers wieder aufnimmt, gibt es keine Strafe. Wenn ein zusätzliches Kommando gegeben wird (- 10).

Sobald der Decoy entdeckt wird, verliert ein Hund, der den Decoy 15 Sekunden lang beißt, ohne zu bellen, 10 Punkte, plus

-5 GA. Der Richter gibt dem Hundeführer das Zeichen, zur 3 m-Marke zu gehen. Zusätzliche "Aus"-Kommandos sind bestraft.

1. Wenn der Hund nach 30 Sekunden nicht aufhört zu beißen, wird das Team disqualifiziert.
2. Wenn der Hund aufhört zu beißen, fordert der Hundeführer den Lockvogel auf, aus dem Versteck zu kommen.

Während der Übung muss der Lockvogel ausweichen, wenn er versucht zu entkommen, und sich so weit wie möglich vom Hund entfernen. Für die Fluchtversuche gibt es keine Ein-Meter-Zone. Er beendet seine Fluchtversuche erst, wenn der Richter das Horn ertönen lässt und der Hundeführer das Kommando gibt, etwa 3 Sekunden nach dem Biss. Die Fluchtdistanz, während der Hund beißt, wird nicht bestraft; wenn der Hund jedoch vor dem Kommando des Hundeführers loslässt, flieht der Lockvogel weiter. Der Lockvogel darf nach dem Kommando "Aus" nur auf Zeichen des Richters weiterlaufen. Während der gesamten Eskorte muss der Hundeführer mindestens 3 m vom Decoy entfernt bleiben, hinter oder neben ihm, aber niemals vor ihm. Wenn die verlorenen Meter mehr als 30 betragen, behält das Team die Entdeckungspunkte abzüglich der Strafen für Fehler während der Entdeckung.

Der Richter zeigt das Ende der Übung durch mehrere Hupsignale an. Der Hundeführer gibt das Kommando "Stopp" und der Lockvogel hört auf zu laufen. Wenn die Eskorte stehen bleibt, nimmt der Hund eine Bewachung an Ort und Stelle an, mit den gleichen Strafen wie bei der Verteidigung des Hundeführers. Der Hundeführer ruft den Hund bei Fuß zurück und stellt sich dem Kommissar zur Verfügung.

Sanktionen im Zusammenhang mit der Durchsuchung und Begleitung

Zusätzlicher Suchbefehl (nur einer erlaubt)	-10
Hund sucht trotz zweitem Kommando nicht	-40
Der Hund entdeckt den Lockvogel nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit	-40
Der Hund bellt nicht während der vorgegebenen Zeit	-5
Hundebisse in der Jalousie	-5
Hund bewacht nicht eng an der Jalousie, pro m entkommen	-1
Hundeführer läuft zum Blind (wird von der G.A. abgezogen)	-2
Für jeden Bissen während der Begleitung oder nach dem "Aus"	-2
Zusätzlicher Befehl zu "out"	-2
Hund lässt den Lockvogel entkommen, pro Meter	-1
Der Hundeführer hält während des Begleitens keinen Abstand von 3 m ein	-10
Der Hundeführer greift während der Flucht in den Lockvogel ein	-30
Der Hund bewacht nicht 5 Sekunden lang vor dem Signal des Richters	-5
Der Hund verlässt die Wache auf das Signal des Richters	-2
Der Hund kommt nicht innerhalb von 10 Sekunden nach dem Rückrufkommando zurück	-5
Hund bellt, ohne den Lockvogel entdeckt zu haben	-5

6. Verteidigung des Handlers

30 Punkte

Beschreibung der Übung

- Dauer der Übung: 10 Sekunden
- Aufschlüsselung der Punkte
- 20 p Angriff

10 p Bewachung und Rückruf

Die Übung basiert auf **neun (9)** Grundsätzen:

1. Es findet immer eine Vorbesprechung (ein Händedruck) zwischen dem Decoy und dem Hundeführer statt, mit oder ohne Gespräch. Der Hundeführer darf auf die Begrüßung des Lockvogels mit einem ganz normalen Tonfall reagieren. Der Richter kann dem Hundeführer verbieten, nach der Begrüßung auf den Decoy zu reagieren, d.h. er darf während der Übung nichts sagen.
2. Der Schwierigkeitsgrad für den Hund wird je nach Level schrittweise erhöht.
3. Auf jeder Stufe ist die Aggression des Lockvogels klar und deutlich und wird mit beiden Händen ausgeführt.
4. Im Moment der Aggression bleiben der Lockvogel und der Hundeführer 2 Sekunden lang regungslos. Wenn der Hund innerhalb von 2 Sekunden zubeißt, wird die normale Arbeit fortgesetzt; wenn der Hund innerhalb dieser 2 Sekunden nicht zubeißt, bricht der Richter die Übung ab.
5. Der Hund muss nur reagieren, wenn sein Herrchen oder Frauchen angegriffen wird.
6. Der Handschlag muss von dem Lockvogel, der der Angreifer ist, ausgeführt werden.
7. Das Szenario für die Verteidigung des Hundeführers sowie die Leinenführigkeit werden allen Teilnehmern nur einmal, beim Durchgang des Hundes in Weiß, erklärt. Änderungen und zusätzliche Erklärungen können auf Wunsch des Vertreters des Hundeführers nach dem "Dog in White" gegeben werden.
8. Die Verwendung von Hilfsmitteln darf nicht zu einer Provokation des Hundes oder des Hundeführers werden, nur um sich selbst zu schützen oder dem Schutz des Hundeführers zuvorzukommen.
9. Der Lockvogel darf nicht versuchen, den Hund absichtlich wegzulocken, sondern muss während des Dog in White der vorgegebenen Route folgen. Der Richter entscheidet, ob der Hund durch den Lockvogel bis zu einer Entfernung von 10 m weggelockt werden kann. Der Hundeführer muss den Hund neben sich halten, links oder rechts, aber nicht zwischen seinen Beinen, es sei denn, er bewegt sich nicht. Es findet immer ein Händedruck statt, aber nicht immer ein Dialog. Beide Lockvögel können die Hand des Hundeführers schütteln. Der Richter kann darauf bestehen, dass der Hundeführer nach dem ersten Kommando nicht mehr spricht.

Der Hundeführer kann bei der ersten Begrüßung normal reagieren, wenn er nicht aufgefordert wird, etwas anderes zu tun, ansonsten sagt er kein Wort. Der Lockvogel wird vor dem Handschlag nicht provozieren. Nach dem Handschlag darf sich in einem Szenario mit zwei Lockvögeln der Lockvogel, der nicht schlägt, bei Ablenkungen, die wie eine Provokation aussehen, nie weniger als 3 m vom Hundeführer entfernt befinden. Ein Hund, der sich nicht "outet", verliert höchstens 10 Punkte (eine Sekunde Verzögerung für das "Out" ist erlaubt), 20 Punkte werden für den Beißteil einbehalten; alle übrigen Punkte sind kumulativ. Wenn der Hund nicht innerhalb von 2 Sekunden nach dem Treffer reagiert, gehen alle Punkte verloren. Es ist wichtig, den Unterschied zwischen einer Nichtreaktion und einer Verzögerung des Beißens zu beachten. Eine Verzögerung des Bisses aufgrund eines Hindernisses oder einer ungünstigen Platzierung ist erlaubt.

Der Decoy muss den Hundeführer angreifen und den Angriff 2 Sekunden lang aufrechterhalten, währenddessen muss der Hund zubeißen. Während der Verteidigung des Hundeführers muss der Hundeführer mindestens 3 m vom Lockvogel entfernt bleiben, bis er das Kommando "Aus" gibt und der Hund bei Fuß geht.

Nach dem Händedruck (mit dem angreifenden Lockvogel) wird zwischen einem billigen Schnellbiss und einem vollen Biss unterschieden. Die Strafe beträgt -2 p anstelle von -2p/m bis zum Ort der Aggression. Bei einem Biss auf den falschen Lockvogel ist die Übung verloren.

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

Verlauf der Übung, beginnend mit einigen Beispielen für mögliche Situationen:

- Einfaches Gespräch, nachdem der Lockvogel und der Hundeführer sich getroffen haben, das in Aggression endet
- Nach dem Gespräch geht der Lockvogel weg und kehrt ohne zu zögern zurück, um den Hundeführer zu schlagen.
- Dasselbe, aber er versucht, die Wachsamkeit des Hundes durch Täuschung zu überlisten

- Der Lockvogel zeigt Aggressionen gegenüber einer dritten Person, um eine vorzeitige Reaktion des Hundes zu provozieren
- Die dritte Partei tut so, als würde sie selbst einen Streit mit dem Hundeführer anfangen
- Der Lockvogel verhält sich aggressiv gegenüber dem Hundeführer in einer Situation, die dem täglichen Leben ähnelt, usw.
- Der Richter gibt mit einem Hupsignal das Kommando "Aus". Der Hund muss dann den Lockvogel 5 Sekunden lang genau bewachen. Danach zeigt der Richter das Ende der Übung an und der Hundeführer ruft den Hund zurück.
- Der Hund, der 5 Sekunden lang bewacht, aber nach dem Signal des Horns zurückkommt, d.h. nach Erlaubnis des Richters, aber vor dem Kommando des Führers (-2)

Sanktionen

Der Hundeführer spricht den Hund nach dem Kommando zu Beginn der Übung an.	-30
Handler antwortet auf ein Gespräch ohne vorherige Genehmigung	-30
Hundebisse vor oder während eines Treffens oder Gesprächs	-30
Hundebisse nach der Begegnung, aber vor der Aggression, werden pro Meter von der für die Aggression vorgesehenen Stelle bestraft	-2
Der Hund entfernt sich vom Hundeführer, ohne zu beißen, zu jeder Zeit (mit einem Meter Erlaubnis) Strafe pro Meter	-1
Hund verlässt den Hundeführer, mehr als 10 m	-30
Hund greift die dritte Person an	-30
Hund verteidigt sich nicht während der 2 Sekunden Aggression	-30
Der Hundeführer ermutigt seinen Hund, bleibt während der Verteidigung nicht 3 m entfernt, oder wenn das "Aus" Befehl gegeben wird	-30
Bisse nach dem "Aus", pro Biss	-2
Pro Sekunde nicht beißen	-2
Der Hund kommt nicht innerhalb von 10 Sekunden nach dem Rückrufkommando zurück	-5
Der Hund verlässt die Deckung auf das Zeichen des PR vor dem Kommando	-2
Hund bewacht 5 Sekunden lang nicht eng	-5

7. Ein Objekt bewachen

FCI-Mondioring Stufe III

30 Punkte

Beschreibung der Übung

Der Gegenstand wird 3 m vom 5-m-Kreis (Vorbereitungszone) entfernt an der gleichen Stelle für alle Teilnehmer platziert. Der Hundeführer nimmt den Gegenstand und legt ihn auf der Linie des 5-m-Kreises ab. Auf das Signal des Richters (Horn) legt der Hundeführer den Gegenstand wie vom Richter verlangt in die Mitte des inneren/kleineren Kreises. Der Hundeführer weist den Hund an, den Gegenstand zu bewachen und geht zu dem bezeichneten Versteck, ohne den Hund zurückzuschauen.

Ein Gegenstand wird in der Mitte eines Kreises mit einem Radius von 2 m platziert. Ein zweiter konzentrischer Kreis von 5 m wird abgesteckt. Der Richter kann einen oder zwei Lockvögel einsetzen, aber der zweite Lockvogel muss mindestens 10 m entfernt bleiben, während der andere Lockvogel arbeitet. In jedem Fall müssen drei Versuche unternommen werden, um den Gegenstand zu stehlen; die Strafen sind kumulativ und identisch für die drei Versuche, je nach den begangenen Fehlern. Gelingt es dem Lockvogel, den Gegenstand zu stehlen, egal bei welchem Versuch, verliert der Hund die 30 Punkte der Übung.

Bei jedem der drei Versuche, die für alle Teilnehmer gleich sind, muss der Lockvogel bestimmte Hilfsmittel verwenden, um die Aufmerksamkeit des Hundes abzulenken. Sie dürfen niemals als Schutzschild dienen, um den Hund am Beißen zu hindern. Ein unpassierbares Accessoire ist verboten; es muss dem Hund den Durchgang ermöglichen.

Das Zubehör muss nicht identisch mit dem anderen im Wettbewerb verwendeten Zubehör sein. Das Zubehör darf nicht absichtlich innerhalb des 5-m-Kreises abgelegt werden. Verwechselt der Hund das Hilfsmittel mit einem zu bewachenden Gegenstand, wird ein dritter Durchgang verwendet.

Zu bewachende Gegenstände, die für den Hund gefährlich sein könnten, sind verboten.

Die Entfernung, in der der Hund ohne Hilfsmittel zubeißt, ist die Entfernung zwischen dem Gegenstand und dem nächstgelegenen Körperteil des Lockvogels. Mit Zubehör zählt der Teil des Zubehörs, der dem Gegenstand am nächsten ist. Wenn der Lockvogel mit einem beliebigen Körperteil in einen Kreis eindringt (Abstand zum Objekt <2m oder <5m), muss er weiter eindringen und sich nähern. Wenn der Lockvogel sich innerhalb des inneren/kleineren Kreises befindet, hat er 30 Sekunden Zeit, um einen Versuch zu unternehmen. Wenn der Hund zwischen 2 und 5 m auftaucht, um zu beißen, kann der Lockvogel dem Hund mit dem Accessoire ausweichen oder ihn blockieren. Das Accessoire kann ihm jedoch nicht dabei helfen, dem Hund auszuweichen. Befindet sich ein Teil des Zubehörs in einem Umkreis von 2 m um den Gegenstand, ist es so, als ob sich der Lockvogel in einem Umkreis von 2 m befindet und er versuchen kann, den Gegenstand zu stehlen. Es kann nur ein Gegenstand auf dem Boden bewacht werden.

Der Lockvogel muss den Gegenstand stehlen; er muss sich bis 2 m vom Hund entfernt neutral verhalten, es sei denn, der Hund geht in die Offensive (eine legitime Verteidigung).

Definition von Beißen: wie bei Stopped Attack oder Discovery in the blind.

Die auf dem Boden aufgezeichneten Kreise dienen nur als Bezugspunkt, um die Entfernung des Objekts von der Ausgangsposition des Objekts zu ermitteln. Es ist daher notwendig, diese Entfernungen in Abhängigkeit von der Position des Objekts gedanklich nachzuvollziehen. Beispiel - Der Hund hat seinen letzten Biss auf 4 m gemacht und sich dann 6 m weit ziehen lassen, die Strafe wird verdoppelt.

1. Hundebisse bei 4 m -5
2. Lassen Sie sich für 2 m -2 schleppen, also insgesamt -7 Punkte.

Am Ende der Übung und beim Erscheinen des Hundeführers geht der Hund zu ihm = Strafpunkt für G.A.; entfernt sich der Hund jedoch vom Gegenstand, bevor das Hupen die Rückkehr zum Hundeführer ermöglicht, Verlust von 1 Punkt pro m bis zu 10 m und darüber hinaus = 0.

Bericht über die Übung

Siehe "Gemeinsame Anweisungen für alle Übungen".

Der Hundeführer platziert den Gegenstand in der Mitte des 2-m-Kreises und befiehlt dem Hund, ihn zu bewachen, bevor er in das Versteck geht.

Der Lockvogel betritt den 5-Meter-Kreis auf neutrale Weise, ohne aggressiv zu sein oder zu versuchen, die Aufmerksamkeit des Hundes zu erregen. Wenn der Hund ihn in den 2-Meter-Kreis eintreten lässt, muss der Lockvogel alle möglichen Tricks, Drohungen, Einschüchterungen und Ausweichmanöver anwenden, von denen er glaubt, dass sie den Hund beeindrucken und dazu bringen können, seine Deckung aufzugeben. Er hat dann etwa 30 Sekunden Zeit, um den Gegenstand zu stehlen.

Wenn der Hund beißt, bevor der Lockvogel den Gegenstand berühren oder an sich nehmen kann, muss der Lockvogel 2 Sekunden warten, bevor er sich auf normale Art und Weise entfernt oder den Hund zieht, wenn er seinen Biss beibehalten hat. Wenn der Hund beißt, nachdem der Lockvogel den Gegenstand gestohlen hat, muss der Lockvogel den Gegenstand so schnell wie möglich zu seinen Füßen ablegen und wie oben beschrieben vorgehen.

Nimmt der Hund den Gegenstand ins Maul oder legt mindestens eine Pfote auf oder in den Gegenstand, ohne den Lockvogel zu beißen, während er mit dem Gegenstand in Berührung ist, muss der Lockvogel den Gegenstand aus dem 2-m-Kreis (in einer Entfernung von 2 m) herausziehen, bevor der Richter die Übung abbrechen kann und den Gegenstand als unwirksam verteidigt betrachtet.

Um die Stelle zu bestimmen, an der der Hund beißt, berücksichtigt der Richter die Position des Lockvogels. Um die Entfernung zu bestimmen, in die sich der Hund hat ziehen lassen, berücksichtigt der Richter die Position des Hundes, die vier Pfoten außerhalb eines der Kreise.

Der Kampfrichter hat immer das Recht, eine Strafe gegen G.A. zu verhängen, wenn die Bewachung des Objekts, auch wenn sie effektiv war, nicht als perfekt angesehen werden kann.

Der Hundeführer darf nicht zum Hund zurückschauen, während er auf das Versteck zugeht oder es betritt, sonst verliert er alle Punkte für diese Übung.

Ein Hund, der den Gegenstand beißt, verliert allgemeine Anziehungspunkte, und wenn der Hund den Gegenstand zerstört, verliert er alle Punkte.

Sanktionen

Hund beißt den Lockvogel innerhalb der 2-m-Zone, bevor er den Gegenstand berührt hat	keine Strafe
Hund beißt den Lockvogel innerhalb der 2-m-Zone und lässt sich bis zum Kreis, aber nicht darüber hinaus, ziehen	keine Strafe
Hund beißt den Decoy innerhalb der 2 m Zone und lässt sich über den Kreis hinaus ziehen, pro Meter	-1
Hund beißt den Lockvogel und lässt sich über 5 m Entfernung von der Stelle, an der er gebissen hat, ziehen	-15
Hund lässt sich über 5 m hinaus ziehen und lässt nicht innerhalb von 10 Sekunden los	-30
Hund lässt den Lockvogel den Gegenstand nehmen und bewegen, dann beißt er, unabhängig von der Entfernung, innerhalb der Kreise, meterweise	-1
Hund lässt den Lockvogel den Gegenstand nehmen und bewegen, dann beißt er zu, auf 5 - 10 m	-15
Hund lässt den Lockvogel das Objekt über 10 m hinaus nehmen und bewegen	-30
Hund beißt den Lockvogel zwischen 2 und 5 m	-5
Hund beißt den Lockvogel über 5 m hinaus (Übung ist beendet)	-30

VII - PUNKTETABELLE

Um eine notwendige Progression zu berücksichtigen und die Schwierigkeiten allmählich zu erhöhen, ist es logisch, die Organisation von Wettbewerben in 3 Stufen zu betrachten, wobei jeder Stufe eine maximale Punktzahl zugewiesen wird:

- 200 Punkte in FCI-Mondioring Stufe I
- 300 Punkte in FCI-Mondioring Stufe II
- 400 Punkte in FCI-Mondioring Stufe III

Die nachstehende Tabelle enthält eine praktische Notation für die vorgeschlagenen Gesamtbeträge.

Übungen	Niveaus:	I	II	III
Abhängen ohne Leine		6	6	6
Abwesenheit des Handlers		10	10	10
Verweigerung von Nahrung		5	10	10
Wegschicken		12	12	12
Abrufen eines geworfenen Objekts		12	12	12
Positionen		10	20	20
Suche nach Objekt		-	15	15
Palisade		15*	15*	15
Hürde		15*	20	20
Weitsprung		15*	15*	20
Gesichtsangriff mit Schlagstock (+ Hindernisse in II und III)		50	40	50
Angriff fliehen		50	30	30
Verteidigung des Abfertigers		30	30	30
Fluchtangriff gestoppt		-	-	30
Suche und Begleitung		-	40	40
Gesichtsangriff mit Zubehör		-	40	50
Ein Objekt schützen		-	-	30
GESAMT		200	300	400

* Fakultative Übungen

QUALIFIERS

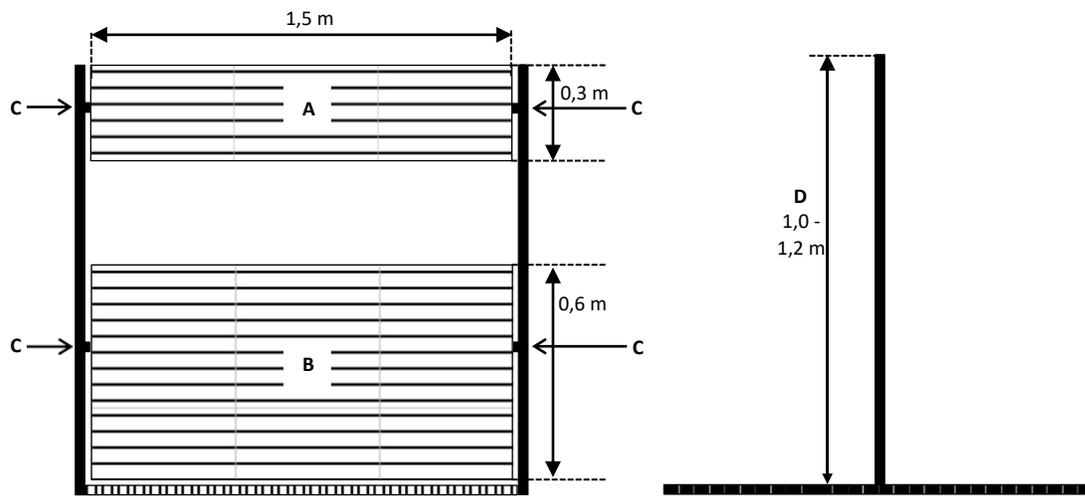
0 - 299	Unzureichend
300 - 319	Ausreichend
320 - 339	Gut
340 - 359	Sehr gut
360 - 400	Ausgezeichnet

Bei Punktgleichheit werden die Hunde nach den folgenden Kriterien bewertet:

1. die meisten Punkte in Beißübungen, **abzüglich der Punkte, die in GA in Beißübungen verloren wurden,**
2. die meisten Punkte in Gehorsamsübungen, **abzüglich der Punkte, die in GA in Gehorsamsübungen verloren wurden,**
3. die meisten Punkte in Sprungübungen, **abzüglich der Punkte, die bei GA in Sprungübungen verloren gehen.**

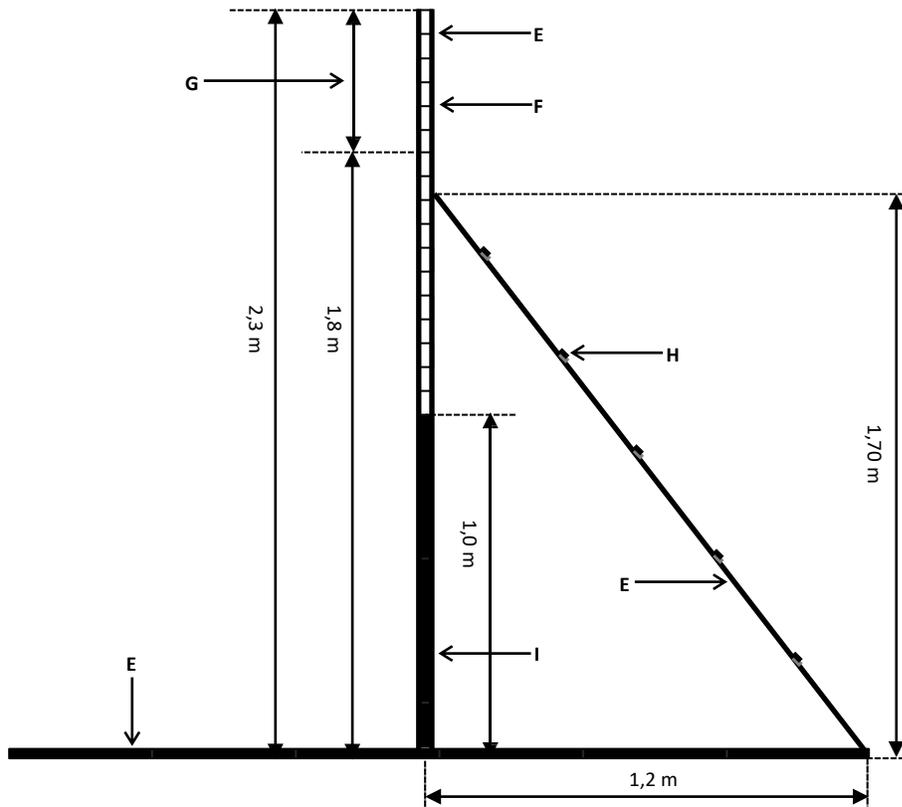
VIII - DIE SPRÜNGE - TECHNISCHER PLAN

1. Hürde



A	Drehkreuz, beweglich 1,5 m x 0,3 m
B	Paneel, beweglich 1,5 m x 0,6 m
C	Pivots
D	Einstellbare Höhe 1,0 - 1,2 m

2. Palisade

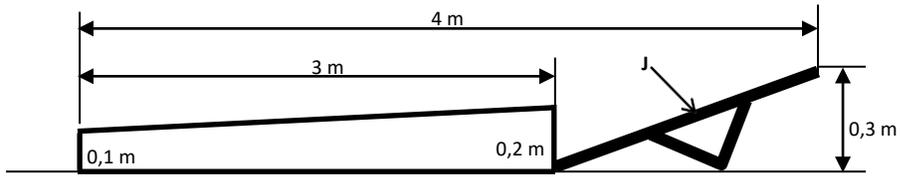


Die Breite der Palisade 1,5-1,9 m.

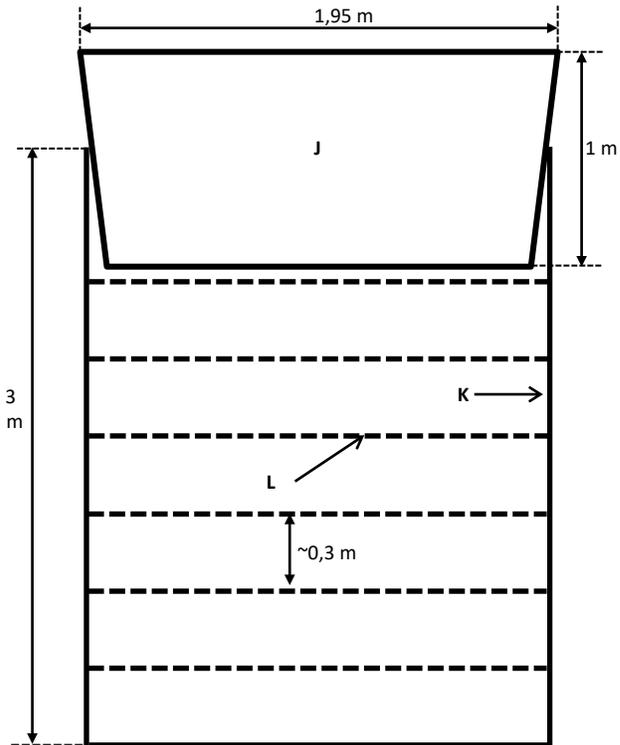
E	Holz
F	Planken von 10 cm und 27-30 mm Dicke, nicht gehobelt
G	Einstellbare Höhe zwischen 1,8m-2,3 m
H	Angereihte Lamellen mit 30 cm Abstand
I	Feste Platte 1 m

3. Weitsprung

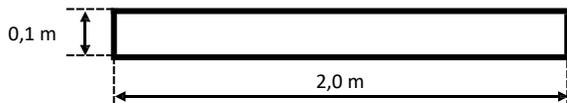
Der Rahmen von der Seite



Der Rahmen von oben



Die Vorderseite des Rahmens



J	Bewegliche Wippe "Schlüssel"
K	Rahmen aus Holz oder Metall
L	Farbige Gummibänder oder leichte Metallstäbe oder PVC-Stäbe, Breite ca. 30 cm Abstand

IX - ABKÜRZUNGEN

Richter	Nationaler FCI-Mondioring-Richter oder internationaler FCI-Mondioring-Richter
G.A.	Allgemeine Einstellung
Ech.	Ebene
H.A.	Köder
Handler	Hundeführer, Meister, Dirigent
kg	Kilogramm
m	Zähler
min	Minute
sec	zweite
p	Punkt

X - SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Bestimmungen von 1995

Das aktuelle Internationale Reglement für FCI-MONDIORING-Wettbewerbe (RCI-MR) wurde von der Kommission für Gebrauchshunde auf einer Sitzung am 17. März 2001 in Nova Gorica, Slowenien, diskutiert und verabschiedet.

Nur der zuständige nationale Verband ist befugt, Prüfungen in seinem Land zuzulassen. Im Falle von Streitigkeiten bei der Auslegung gilt der französische Text.

**Der Präsident der FCI-
Gebrauchshundekommission:
Eberhard Strasser
17. März 2001, Nova Gorica, Slowenien**

Dieses Internationale Reglement für FCI-MONDIORING-Wettbewerbe (RCI-MR) wurde vom Generalkomitee der FCI im Mai 2002 (Weissbad) verabschiedet.

Die Änderungen in § VIII - DER SPRUNG - TECHNISCHER PLAN wurden vom FCI-Generalkomitee per E-Mail im November 2019 genehmigt.

Die fett und kursiv gedruckten Änderungen wurden vom FCI-Generalkomitee am 20. August 2023 in Genf genehmigt.